

Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen Saskatchewaner.

Das "Saskatchewan Courier" ist die größte deutsche Zeitung in Saskatchewan. Es ist das beste Medium für die deutsche Bevölkerung in der Provinz. Adressieren Sie Ihre Anzeigen bei der Redaktion. Veröffentlicht jeden Mittwoch in Regina, Sask. Abonnementpreis \$1.00 im Voraus. P. O. Drawer 505. Telephone 67.

3. Jahrgang.

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 27. Oktober 1909.

No. 1

Zum dritten Jahrgang.

Mit der heutigen Nummer tritt der "Saskatchewan Courier" in sein drittes Lebensjahr ein. Zwei Jahre lang hat er sich bemüht, seinen Lesern die neuesten und wichtigsten Nachrichten aus weiten und weiten Kreisen zu bringen. Er ist versucht, aus dem Blick der Ereignisse und Ereignisse die interessanten Ausblicke zu entwickeln. Besonders in der Zeit der großen Krisen hat er sich bemüht, seinen Lesern die Wahrheit zu sagen, ohne jedoch die Eigenschaften der gegnerischen Partei zu verkümmern und zu verheimlichen. In religiösen Fragen hat er stets und unter allen Umständen sich bemüht, christlichen Sinn und Geist zu zeigen, ohne in konfessionelle Streitigkeiten und Streitigkeiten zu verfallen und solche anzuzetteln.

Die vernünftiger predigte Rev. Dr. Sarsedge vor dem General-Synode.

Dr. Sarsedge vor dem General-Synode predigte: "Es war geradezu eine Katastrophe, wenn der militärische Geist der so allgemein in Europa verbreitet ist, auch nach Canada verpflanzt würde."

Konservative Konvention.

Die Konservativen werden in Laufe des nächsten Jahres eine allgemeine Konvention abhalten und soll es so gut wie sicher sein, daß ein Kongress zum Ort der Tagung ausgewählt werden wird.

Was sicherer Quelle verläutet.

Was sicherer Quelle verläutet, daß die Berichte, nach denen die Bill für den Bau der Eisenbahn als Gesundheitsgefährdung von seinem Posten als Premierminister zurücktreten werde, jeglicher Begründung entbehren.

Die C. P. N. Linie von Zhebo nach Kanton ist nunmehr vollendet und dem Verkehr übergeben worden.

Die C. P. N. Linie von Zhebo nach Kanton ist nunmehr vollendet und dem Verkehr übergeben worden.

Wem gehört England?

Wahrscheinlich giebt es bald allgemeine Wahlen in England. Die Liberalen haben ein besonders populäres Programm, dessen Einführung sich die Tories widersetzen — die Lords und die Tories. Die Lords und Tories aber bilden die Minderheit des Volkes, wenn auch die Lords fast alles Land in England, Irland und Schottland in Besitz haben und die größte Klasse des Volkes als Industriearbeiter ihr Leben fristen muß.

Das neue Budget sieht eine Besteuerung der Grundbesitzer vor, die die Landbesitzer zu steigenden Abgaben heranzieht. Tagelöhner werden sich die Herren natürlich und es scheint, als wollte das Haus der Lords die Steuererläge abnehmen und allgemeine Wahlen erzwingen. Den Liberalen würde das wahrscheinlich den größten Nutzen sein und wäre dann auf ein besonders glänzender Sieg berufen zu rechnen.

Doch zurück zu unserem Thema: Wem gehört England, d. h. wem gehört das liegende Grundbesitz in dem vereinigten britischen Königreich? Einer offenbar gut informierten Quelle entnehmen wir darüber folgende Einzelheiten:

700 Grundbesitzer besitzen zusammen vier Fünftel der nördlichen Bodenfläche von Großbritannien und Irland. Die Beers von England haben gar fünf Beers zusammen ein Viertel des gesamten Landes in Besitz. Halb England gehört 150 halb Schottland 75 halb Irland 35 Personen. Der größte Grundbesitzer der Monarchie nennt annähernd 14 Millionen Acres eigen. Es ist der Herzog von Sutherland.

Die Begründerin dieses ungeheuren Güterformers, die Großmutter des jetzigen Herzogs, hatte eine seltsame Art, mit ihren Bauern umzugehen. Man besaß nicht, wie Lord Byron, nicht es doch an liberaler Behandlung nicht fehlte, diese Dame eine wahrhaft furchtbare Frau nennen konnte — er löste denn den furchtbaren Charakter indirekt auf furchtbare Brandmarken wolle. Im Jahre der Schlacht von Waterloo beschloß sie, das ganze riesige Areal, anstatt es, wie viele ihrer Erbsengenießen es damals in einen unermesslichen Jagdgrund, in eine Anzahl großer Schafweiden zu verwandeln, weil ihr das einträglicher schien. Zahlreiche Pächter wurde also mit kurzer Frist gekündigt und ihnen ein erst noch unbar zu machen der Kistenricht als neue Pachtgegenstände angewiesen. Da sie zögerten, Haus und Hof zu verlassen, ließ das bergigste Leberweid erst die Weide ringelüber angünden, und, als selbst das nicht gleich half, ungefähr 300 Familien die Häuser über den Köpfen in Brand stecken. Dieser Akt brutaler Tyrannei geschah im freien England ein Menschenalter nach der Erstürmung der Pariser Bastille und ein halbes Dutzend Jahre nach Aufhebung der bürgerlichen Erbschaftsbeschränkung in Preußen.

Es war ein besonders troffer Fall. Ganz allgemein aber haben, nachdem mit dem allmählichen Absterben des Lebensverhältnisses der Boden aus dem von Wilhelm dem Eroberer begründeten Alleineigentum der Krone in den absoluten Besitz der Grundbesitzer übergegangen war, diese den Wahlfried "Kobles oblige" dem Staate gegenüber arg vernachlässigt. Sie lange nach der "glorreichen Revolution" sträubten sie sich erfolgreich gegen eine angemessene Grundsteuer. Erst im Jahre 1692 wurde das unter dem Namen "Domestic Book" weltberühmte gemordete Reichsregister des Erbschafts durch ein neues, durchgreifendes Landesregister ersetzt, und dieses wiederum besteht noch heute zu Recht. Der mächtigste Wertzuwachs, den die großen Besitzungen durch das Anwachsen der Bevölkerung und die Entdeckung von Bodenschätzen binnen zwei Jahrhunderten erfahren blieben von Staatssteuerlasten weit entfernt. In was für Lageverhältnissen das in mehreren Tagen geführt

In alle Leser und Freunde.

Jetzt, da die Ernte vorüber ist und die Farmer ihren schönen Weizen zu Geld zu machen, möchten wir unsere Freunde bitten, den "Courier" nicht zu vergessen. Wir bitten, die kleinen Rückstände zu entrichten und, wie üblich und Regel, für das neue Jahr gleich im Voraus zu zahlen.

Alle sollten ihren Freund, Man empfehle den Courier den Courier, unterstützen. bei Freunden und Nachbarn.

Man sende die Abonnementsbeträge so bald als möglich.

Beachtet unser großes Preisausschreiben auf Seite 6.

Saskatchewan Courier Publ. Co.

Die „neue“ Stadt der Welt.

Eine Zeitung aus den Ver. Staaten schreibt über Melville, Sask., wie folgt: "Vor wenig mehr als zwei Jahren, am 9. September 1907, machte ein Pioneer der Kultur in der völlig unbesiedelten Prairie Canada's Halt. Ich lag sein Ziel auf und ließ sich nieder. Er wußte, daß die Eisenbahn, die Hauptlinie der Grand Trunk Pacific, hier vorübergehen würde; er glaubte, daß in naher Zukunft auch eine andere Linie nach dem Norden zur Hudson Bay geführt werden würde; er kannte das Land und hatte Vertrauen zu seiner Zukunft. In einem Monat hatten sich um ihn herum ein Dutzend anderer Familien angesiedelt; sie bauten sich kleine Häuser zum Teil aus Holz, zum Teil aus Stein, und überdauerten so den bittersten Winter, wo in diesen nördlichen Ebenen das Thermometer bis zu vierzig Grad unter Null sinkt. So wurde Melville geboren und in nicht langer Zeit hatte es auch die erste rechte Eisenbahn. Heute zählt der Ort 1246 Männer, Frauen und Kinder; er hat ein "Epernay" und eine Kollageleitung, den "Melville Canadian". Zwei Hotels sind eröffnet und ein drittes wird gebaut. Drei Kirchen, eine schöne große Schule und eine Feuerwehreinrichtung sind die anderen öffentlichen Gebäude, die sich über die fast nur aus Holz gebauten 2 bis 300 Häuser erheben. Am 1. November wird Melville Stadt werden, und in zwei Jahren hofft es eine Großstadt zu sein. Die Bevölkerung trägt einen durchaus kosmopolitischen Charakter; in der Schule werden sieben Sprachen gelehrt; bei der jüngsten Preisverteilung wurden die vier Völker von den Kindern vier verschiedener Völkern gewonnen, von einem schottischen, einem ungarischen, einem schwedischen und einem deutschen Kinde. Der Melvuder, der hier die primitivsten Lebensformen erwartet, wird durch einen sich entfaltenden Komfort überrascht. Der ein Beweis für die hohen Zukunftshoffnungen für die Bewohner von Melville ist, zwar siegen auf den Straßen noch große Schmutzhaufen, und das "Epernay" hat nur den Namen von der Oper und dient höchstens zu Kinematographischen Vorstellungen. Aber die beiden Hotels, von denen das eine 60 Zimmern und das andere 40 Schlafzimmern hat, bieten einen angenehmen Aufenthalt, und der Stolz der ganzen Stadt ist das dritte Hotel, das seiner Rollen entgegen geht. Es ist ganz aus Ziegeln gebaut, der erste Ziegelbau in Melville; es kostet 75,000 Dollars und hat 65 Schlafzimmern. Die Ziegel sind aus einer Entfernung von 225 englischen Meilen herbeigeschafft worden. Das Hotel wird elektrisch beleuchtet. Auch für Küche und Keller soll bestens gesorgt werden. Wenn Sie in kurzer Zeit wiederkommen, erklärte der Besitzer mit strahlendem Lächeln, dann werden Sie gute französische Weine und den besten Cognac bei mir finden." Und das alles im Herzen der Prairie, auf einem Fleck, der vor zwei Jahren noch unbesiedelt war von englischen Meilen von jeder Kultur entfernt war!"

Abgelesen von dem „hundertsten“ Meilen von jeder Kultur entfernt."

Abgelesen von dem "hundertsten" Meilen von jeder Kultur entfernt."

„Gelbe Dutchmen.“

Welchen Wert die gebildeten Japaner auf die Erlernung der deutschen Sprache legen und wie ungemein ihnen die Kenntnis derselben nützlich kommt, davon weiß die "Abendpost" in Detroit eine sehr interessante und namentlich für uns Deutschamerikaner

und Deutsch-Canadier höchst lehrreiche Geschichte zu erzählen.

Die japanische Handelskommission, welche wir bereits in Milwaukee kennen gelernt haben, hatte neulich auch der City of the Straits einen Besuch ab. Natürlich wurde sie sehr freundlich von der Bürgerchaft und der Geschäftsweit aufgenommen und u. a. wurde im Automobil eine Rundfahrt durch die Stadt gemacht, weil die Japaner die Hauptlinien von Detroit zu studieren wünschten. So kam man auch zu einem großen Essabiffement, welches einen Beitrag von Seiten, welche bis dahin inagieren (diesmaligen) gewesen waren, um einen Anzahl Herren überantwortet. Die durch die ausgezeichneten Redner, welche anwesend waren, wurden die Führer beauftragt, dem man auf den ersten Blick den Deutschen anlieh. Einer der Japaner begrüßte ihn ohne weiteres mit einem "Guten Tag", und jener erwiderte dem Gruß in der Sprache seiner Heimat. Die Umstehenden spitzten die Ohren. Auch sie hatten die Begrüßung in deutscher Sprache verstanden, aber was nun folgte, verstanden sie nicht mehr. Zwischen den Japanern und ihren deutschen Führer entspann sich eine in deutscher Sprache geführte lebhafteste Unterhaltung. Die bis dahin einflussigen Söhne des Wilbado wurden plötzlich geschwiegen und befanden sich für das, was man ihnen zeigte, ein Interesse, das ihr Begleiter vorher vergeblich zu wecken gesucht hatte.

Das Hotel, welches einen der Amerikaner in solches Erlernen verriet, daß er sprachlich nicht meinte, er habe keine Ahnung gehabt, daß er in seinem Automobil drei gelbe "Dutchmen" herumgeführt habe, war bald gelöst. Während die Japaner nämlich der englischen Sprache nur auskunft wenig wußten, so daß sie nicht imstande waren, die Unterhaltung in die zu führen, beherrschten sie die deutsche Sprache vollständig und sie lächelten den meisten von ihnen beinahe eben so geläufig zu sein wie das Japan ihrer Heimat. Daraus erklärte es sich, daß die bis dahin so wortreiche Gesellschaft plötzlich aufsaute und geschwiegen zu werden begann, nachdem jemand gefunden hatte, der Deutsch sprach.

Sehr richtig bemerkt die "Abendpost", die kleine Episode sei in mehr als einer Beziehung lehrreich. Lehrreich für die amerikanische Geschäftswelt und die Amerikaner im allgemeinen, lehrreich aber auch besonders für jene Deutschamerikaner, welche die Sprache der alten Heimat für nichts achten und sie so leichtfertig preisgeben. Für diese Sorte von Deutschamerikanern aber ist das Vorformieren nicht allein belehrend, sondern vor allen Dingen auch sehr beschämend. Sie müssen sich von diesen klugen Mongolen über den Wert und die Schönheit ihrer Muttersprache belehren lassen. Während fremde Völker sich immer mehr in den Gebrauch der deutschen Sprache einlesen, sehen unsere Kinder verächtlich auf diese Sprache an und sie zu verlassen. Und aus dieser Unfähigkeit spricht die Schande jener, die sie um ihre besten Erbtel betrogen haben: um die deutsche Sprache!

Neuere Nachrichten.

Berlin, 25. Okt. — Das Ergebnis der Landtagswahlen in Sachsen, welches jetzt vollständig vorliegt, bedeutet eine sehr schwere Niederlage für die Konservativen. Der eingetretene gewaltige Wandlung hat durch die förmliche Folge der wirtverbreiteten Unzufriedenheit mit der in der letzten Reichstagsession angenommenen Finanzreform.

Endgültig gewählt sind im ersten Wahlgang 14 Konservativen, 1 Nationalliberale und 16 Sozialdemokraten. Es haben nicht weniger als 57 Stimmberechtigten hattrgefunden. An diesen sind beteiligt: 55 Sozialdemokraten, 29 Nationalliberale, 17 Konservativen, 7 Freiwilrige, 2 Antimilitaristen und 1 Vertreter der Mittelstandspartei. Die zweite Kammer der sächsischen Landtagsversammlung, für welche die Wahlberechtigten noch einen neuen Wahlbezirk hattrgefunden haben, war bisher nicht folgt zusammengelegt: 46 Konservativen, 31 Nationalliberale, 3 Deutsch-freiwilrige, 1 Reformpartei und 1 Sozialdemokrat.

Die bisherigen Landtagswahlen, die gleichfalls hattrgefunden, haben keine Mehrheit des Centrums ergeben. Diese ist dadurch verhindert worden, daß das bisher zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokraten bestehende Wahlbündnis erhalten geblieben ist. Endgültig gewählt sind im ersten Wahlgang 23 Centrumsleute, 10 Sozialdemokraten, 4 Nationalliberale und 1 Demokrat. Es sind 35 Stimmwahlen notwendig. Die zweite Kammer der sächsischen Landtage sollte sich in der letzten ordentlichen Sitzung vorfolgt zusammen: 28 Centralisten, 23 Nationalliberale, 12 Sozialdemokraten, 5 Demokraten, 4 Konservativen und 1 Freiwilriger.

Am Mansfelder Bergrevier, welches im preussischen Regierungsbezirk Merseburg gelegen ist, sind schwere Streif-Hunnen ausgebrochen, welche sogar ein beträchtliches Truppenangebot notwendig gemacht haben. Die Streiftruppen sind durch die Verfolgung der Streiftruppen, welche von der Grubenleitung beschafft worden sind.

Anfolge dessen haben ein Bataillon des 36. Jäger-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal und ein Bataillon des 3. Magdeburger Infanterie-Regiments No. 66, welche auf telegraphischem Wege herbeigerufen wurden, die Streiftruppen besetzt und die Schachtausgänge besetzt. Dem Kommando stehen Wachposten zur Verfügung, damit jeder Eventualität begegnet werden kann.

Der Stand der Dinge im Bergrevier ist nunmehr beruhigt, da unter den Streiftruppen die größte Erregung herrscht.

Reichstagsession angenommenen Finanzreform.

Reichstagsession angenommenen Finanzreform.

Reichstagsession angenommenen Finanzreform.

Reichstagsession angenommenen Finanzreform.

Reichstagsession angenommenen Finanzreform.

Reichstagsession angenommenen Finanzreform.

Reichstagsession angenommenen Finanzreform.

Reichstagsession angenommenen Finanzreform.

Reichstagsession angenommenen Finanzreform.

Reichstagsession angenommenen Finanzreform.

Reichstagsession angenommenen Finanzreform.

Reichstagsession angenommenen Finanzreform.

Reichstagsession angenommenen Finanzreform.

Reichstagsession angenommenen Finanzreform.

Reichte wurden dem Kaiser vorgelegt.

Reichte wurden dem Kaiser vorgelegt.

Reichte wurden dem Kaiser vorgelegt.

Reichte wurden dem Kaiser vorgelegt.

Reichte wurden dem Kaiser vorgelegt.

Reichte wurden dem Kaiser vorgelegt.

Reichte wurden dem Kaiser vorgelegt.

Reichte wurden dem Kaiser vorgelegt.

Reichte wurden dem Kaiser vorgelegt.

Reichte wurden dem Kaiser vorgelegt.

Reichte wurden dem Kaiser vorgelegt.

Reichte wurden dem Kaiser vorgelegt.

Reichte wurden dem Kaiser vorgelegt.

Reichte wurden dem Kaiser vorgelegt.

Im Banne des Bösen.

Roman von Josef Freymann.
(14. Fortsetzung.)

„Ich bin mit Ihrem Vorschlag ganz einverstanden,“ sagte Rufe Vater, „gehen Sie zu meiner Tochter hinauf und machen Sie sie mit Dantons Tode bekannt. Und,“ fügte er sogleich hinzu, „da Sie schon die Freundschaft haben wollen, diese Aufgabe auf sich zu nehmen, können Sie mich noch zu weiteren Danks verpflichten, wenn Sie ihr auch von allem Anderen — ich meine, dem Ende meines Verhältnisses zu jenem Geschöpfe Mitteilung machen wollen; ich bleibe so lange im Epheuseale des Heiles.“

Ohne ein Wort der Erwiderung schritt der Angebetete in's Haus und überreichte einem ihm auf der Treppe begegnenden Stubenmädchen seine Karte, mit dem Ersuchen, ihn Miss Chantray zu melden; darauf folgte er ihr bis vor die Thür, in der sie nach einem kurzen Anknöpfen verschwand.

Schon nach einer Minute trat das Mädchen zurück und forderte Gray durch eine Handbewegung auf, indem sie die Thür für ihn offen ließ und hinter ihm schloß.

Miß Rufe stand in der Mitte des Zimmers und blinnte dem Detective mit etwaglichem Antlitze erwartungsvoll entgegen. Als er sich leicht vor ihr beugte, sagte sie, ihm die Hand zum Grusse reichend: „Das ist eine außerordentliche Liebererklärung, die Sie mir durch Ihre Anwesenheit in diesem Orte bereiten; soeben noch dachte ich an Sie, Mr. Gray, und fragte mich, wie weit Sie mit der Verfolgung unserer Angelegenheit gehen werden. Bringen Sie mir gute Nachrichten?“

Sodann jagerte eine Minute lang mit der Antwort: „In diesem Momente würde es ihm doch sehr schwer, dem geliebten Mädchen Schmerz bereiten zu müssen. Endlich erwiderte er: „Gute Nachrichten? Es kommt darauf an, Miss Chantray, von welchem Standpunkte aus man eine Sache betrachtet, um sie als gut oder schlimm zu bezeichnen. Wenn Sie mit den an mich gestellten Fragen die Aufklärung des Diamanten Diebstahls meinen, so darf ich ohne Weiteres behaupten, daß sich alle meine Erwartungen im vollsten Maße erfüllt haben. Dr. Marabeau mußte sich nicht nur als den Hauptbeteiligten betonen, sondern auch das genaue Gut, in dessen Besitz er sich befindet, herausgeben. Ich habe die Geschehnisse bereits Ihrem Vater eingehendst und ihm mit allen den Diebstahl begleitenden Umständen bekannt gemacht; Sie brauchen sich also nicht mehr zu sorgen, daß er noch fernem unheilvollen Einflüsse jenes gewissenlosen Mannes unterliegen wird.“

Das junge Mädchen hatte dieser Mitteilung eifrig gelauscht, und ein Blick der Bewunderung streifte das Gesicht des vor ihr Stehenden. „Trauen Sie mit meinem Vater bei Mrs. Bainbridge zusammen?“ rief sie jetzt herb. „Als er durch ein Kopfnicken bejahte, fragte sie höflich weiter: „Wie kam das? War es etwa an dem Verbrechen beteiligt? Bitte, Mr. Gray, verheimlichen Sie mir nichts; Sie wissen, in welches Verhältniß Mrs. Bainbridge durch meinen Vater zu mir treten soll, und ich glaube ein Recht darauf zu haben, über die vollständig gebildete Frau volle Aufklärung zu beschaffen.“

„Auch dieser Sorge dürfen Sie sich entschlagen,“ sagte Rufe Vater, „da ich ein Werk des Vertrauens ist, und ich Ihnen nicht mehr daran, Sie zu belügen, nachdem er die Vergangenheit kennen gelernt hat, sie wird aller Wahrscheinlichkeit nach, ebenso wie Marabeau, da Beide ihre Rolle in New York ausüben, in nächster Zeit von dort verschwinden und nie wieder in Ihren Gesichtskreis treten.“

Miß Rufe atmete erleichtert auf. „Es wird also zu keiner Verhandlung kommen?“ fragte sie sogleich. „Paul Dantons Name wird nicht mehr öffentlich mit dem Diamanten Diebstahl in Verbindung gebracht werden?“

„Weder der seine noch irgend einer anderen Person,“ erwiderte Sodney. „Mr. Chantray und ich sind übereingekommen, von einer gerichtlichen Verurteilung der Schuldigen abzusehen.“

Er jagerte ein paar Sekunden, ehe er in bittem Tone fortfuhr: „Ich bin nun an dem Punkte angelangt, den mit Ihnen zu besprechen mit am schwersten fällt, da meine Mitteilung, wie ich mich annehmen berechtigt glaube, Ihnen einen großen Schmerz verursachen muß. Sie begreife es ja vollkommen, daß Sie, von der Natur mit einem eitel weiblichen, hingebenden Gemüthe begabt, dem Manne Ihrer Wahl auch dann Ihre Reue bezeugen werden, nachdem er —“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

„Halt!“ rief ihm das junge Mädchen in's Wort, „sprechen Sie nicht in dieser Weise weiter! Ich sehe zu meinem Bedauern, daß Sie meinem Dantons falsche Behauptungen untergelegt haben, und es liegt mir viel daran, gerade von Ihnen nicht verkannt zu werden.“

Killige Separatoren.



Kaus verschiedene Gründe glauben verschiedene Leute es sich nicht leisten können, einen neuen verbesserten De Laval Separator zu kaufen. Da Sie aber die Notwendigkeit irgend eines Separators empfinden, schicken Sie \$300 oder \$500 an ein Post-Auftrags-Haus und empfangen sogar noch weniger Separator-Wert. Sie können direkt von unserer Niederlage einen ungebauten De Laval Separator von größter Leistungsfähigkeit gekauft haben, mit unserer Garantie und dem Schutz, den unsere Organisation für das Beste oder weniger Geld gewährt. Diese ungebauten Separatoren sind vorzüglicher Wert. Wenn interessiert schreibt an:

The DeLaval Separator Co.,
 Montreal Winnipeg Vancouver

Farm und Haus.

Tom Einmachen des Sauerkrautes.

Man weiß wohl im Allgemeinen, wie Sauerkraut eingemacht und aufbewahrt wird, aber doch ist häufig ein recht großer Unterschied zwischen Sauerkraut und Sauerkraut bezüglich des Einmachens, und es hält sich auch nicht immer gleich gut und nicht lange genug im Gemüsch. Es kommt dabei doch immer etwas auf das Verfahren beim Einmachen des Krautes an; die Qualität und der Geschmack ist viel von den benutzten Zutaten abhängig, von der Behandlung des Krautes beim Einmachen und bei der Aufbewahrung, von der Güte der Saurefrucht und selbst auch von der Saurefrucht, von der Art der Gefäße, die benutzt werden, von der Reinlichkeit, die beim Einmachen beobachtet, von der Temperatur, in der die Gährung stattfindet und in der das Kraut weiter aufbewahrt wird und noch von anderen Dingen.

Vor allen Dingen sollen die Saurefrüchte gut ausgewaschen und reif sein und sollen vor dem Einmachen nicht zu lange auf dem Boden liegen haben, wo sie sich erhitzen, kochen oder kochen, am besten ist es, wenn das Kraut gleich vom Lande aus frisch einemacht wird, wenn die Witterung es zuläßt, das heißt das Kraut soll möglichst trocken sein. Hierbei viel reines Wasser, so bräut man die Wurzeln vorerst an einem luftigen Ort unter Tag und läßt sie hier einige Zeit abtrocknen, dann etwas wässern, anhaltendes Wasser in der Güte und dem Geschmack des Sauerkrautes nachteilig. Es sollen auch nur reife Wurzeln verwendet werden. Die äußeren grünen Blätter sind zu entfernen, der Kopf wird halbiert oder viertelt, der Strauß herausgeschitten und dann feinst eingebeut. Man hat um feinst eingebeut des Krautes im Großen besondere Schneidmaschinen, im kleinen und für das Einmachen im Haushalt benutzt man den Handstrahlmesser. Um die Schnitt möglichst fein und langfaserig zu bekommen, legt man die in die Hälften, deren Viertel möglichst klein in den Schneidmaschinen, das die Schnittblätter auf die Messer zu liegen kommen. Diese letzteren dürfen auch nicht zu weit auseinandergestellt sein, damit die Schnittblätter nicht zu dick werden.

Die Hälften oder auch Viertelstücke muß man schon vorher gut reinigen und ausbräuen. Von Hälften hängen sich am besten Wein, Oliven- oder Weizenhölzer, so lange sie noch wasserfest sind, aber auch sonst jedes reine, gereinigte Holz, Eichen, Eichen- und Weizenhölzer, die am besten ausgeglichen, einigefässer sind ebenfalls gut, große Steinöpfe sind ausgezeichnet geeignet. Neue Hölzer sind unter mehrmaliger Erneuerung des Wassers eine Woche zu wässern und dann gut auszubräuen oder zu dämpfen; muffig und schimmelig dürfen die Gefäße nie sein. Von Kämpfen oder Schindeln verdammtes Kraut ist vor der Benutzung erst sauber zu waschen und die Reinlichkeit überhaupt ist eine Hauptbedingung bei dem Einmachen des Sauerkrautes.

Der Boden des Gefäßes wird dann mit einigen lauberen grünen Krautblättern — wenn man Weizen hat, auch mit Melem — belegt und das feingehobelte Kraut schichtenweise eingebracht. Dabei wird hin und wieder eine Handvoll Salz mit eingebracht, doch nicht zu viel und übermäßig, um nicht zu verfaulen, und jede Schicht wird nicht höher als etwa 8 bis 10 Zoll locker aufgetragen, damit das Feststampfen gut möglich wird. Dies geschieht mit einem hölzernen Stößel und wird bei jeder Schicht so lange gestampft, bis sich Wasser zeigt, erst dann wird eine neue Portion Kraut eingeschüttet.

Zu bemerken ist, daß das Sauerkraut des Krautes nicht etwa durch das beigemengte Salz erreicht wird, sondern die Gährung kommt von selbst zustande, vollständig unabhängig von der zugesetzten Salzmenge. Im Gegenteil wird durch zuviel Salz die Gährung verhindert, wenig oder gar kein Salz zugegeben, beschleunigt sie dagegen, macht aber auch das Kraut weniger haltbar. Es ist von Wichtigkeit und erfordert Erfahrung, die zweckdienliche Salzmenge zu treffen. Bei schnell kleine Mengen Sauerkraut für baldigen und unmittelbaren Gebrauch haben will, der halbe nur wenig und tiefe das Fäßchen oder den Topf in der warmen Küche auf; in einer Woche wird das Sauerkraut schon fertig und genießbar sein.

Der Salzgehalt beim regelrechten Einmachen des Sauerkrautes soll etwa ein Viertel Pfund auf fünf Gallonen des eingeschütteten Krautes sein.

Ziel ist es, durch das Einmachen des Sauerkrautes verschiedene Nährstoffe mit einzutreiben, wie Vitamin, Vit. B, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, und auch wohl Weizenbrot und Scheiben geschmittener Apfel u. a., um dem Kraut noch einen besonderen Geschmack zu verleihen. Diese Zutaten sind aber nicht gerade nötig und hängt es nur von dem jeweiligen Geschmack oder der Gewohnheit ab, ob welche und wie viel davon genommen werden.

Das Einmachen des Krautes geschieht also schichtenweise mit nachfolgenden Einkampfen. Sobald das Kraut voll ist, wird das Kraut mit lauberen Krautblättern überdeckt, ein polierendes geschmittener Apfel aus Hartholz darauf gelegt und mit Steinen so bedeckt, daß das Wasser über dem Kraut steht. Das Kraut soll hier durch das Bedecken allmählich zusammen, das überdeckende Wasser bildet einen Luftabschluss und die Gährung beginnt; zu starke Bedeckung des Krautes verzögert ihren Eintritt und ebenso auch zu hohe Temperatur. Steht das Kraut von Anfang an gleich zu kochen, so kommt es überhaup nicht zu feiner richtiger Gährung. Die passende Temperatur für den Standort der Krautgefäße bis nach vollendeter Gährung ist 56 bis 66 Grad F., nachher kann und soll das Kraut so kühl als möglich gehalten werden, soll aber nicht gefrieren.

Die Gährung äußert sich durch Aufsteigen von Schaum, der öfter eutert werden muß, und ist je nach Temperatur, Salzgehalt und Reifung in drei bis sechs Wochen beendet, Dabei und Vortheile werden dann laubere abgewaschen und wieder aufgelegt, ebenso ist auch das Kraut von den Gährungsbedingungen zu reinigen; die Auflage von Krautblättern wird entfernt und durch ein lauberes weiches Weizenbrot ersetzt. Die Bedeckung hat so stark zu sein, daß das Kraut wasser stets über dem Kraut steht, und dann wird das Gefäß in den kühlen Keller oder sonst einen kühlen Raum gestellt. Später muß die Reinigung und Abwaschung der Bedeckungsgegenstände und der Holzstücke öfter vorgenommen werden, wohl so oft als Kraut aus dem Fasse entnommen wird oder sonst doch wenigstens alle vier Wochen einmal. Verliert sich das Krautwasser und will es nicht mehr genügend über dem Kraut stehen, so kann man abgekochtes Wasser mit etwas Salz darin gelöst zugeben. Notwendig ist ferner, daß bei Entnahme von Kraut dieses immer gleichmäßig tief fortgenommen wird, damit die Oberfläche glatt bleibt, der Deckel gut und fest aufhalten auf dem Kraut aufliegt und sich anschließt.

Die stündliche Belüftung aller Arbeiten in der Behandlung des Sauerkrautes, verbunden mit Reinlichkeit, wird dann auch ein wohlschmeckendes und haltbares Produkt garantieren. Empfehlenswert ist auch beim Gebrauch des Sauerkrautes das Abfüllen in kleinere Gefäße, um bei öfterem Bedarf das zu häufige Öffnen und Anreichen des großen Krautfasses zu vermeiden. Dann muß natürlich auch das kleinere Gefäßsaurefrucht, möglich beschwert werden und das Krautwasser muß stets übersehen. Die wissenschaftliche Beachtung und Befolgung der vorstehenden Vorschriften hat im Allgemeinen die Bedeutung wie im Großen, um ein gutes und haltbares Sauerkraut zu erhalten.

Der Honsefeller.

Im Keller unter dem Hause wird ein großer Teil der Vorräte für den Unterhalt der Familie aufgehoben und es hängt ganz von der Art des Kellers ab, ob sich diese Vorräte längere Zeit darin gut halten oder nicht. Leider sind die Keller nicht immer so, wie sie sein sollten, und trifft man sie sowohl auf den Farmen als in Ortschaften häufig als sehr mangelhaft an; sie sind klein, dumpfig, feucht, zu kalt oder zu warm. In solchen Kellern können dann selbstverständlich Sachen nicht so aufgehoben werden, daß sie sich auf die Dauer gut halten.

Von einem guten Keller verlangt man, daß er vor Kälte in erster Linie, aber auch vor Hitze und zu hoher Wärme geschützt, sowie nicht feucht und dumpfig ist, er soll genügend Licht haben und eine reine, trockene Luft soll darin herrschen, die Lüftungsbedingungen müssen zweckmäßig und hinreichend sein. So kann es zum Beispiel vorkommen, daß die Kartoffeln anfeuchten und der ganze Vorrat unbrauchbar wird, wenn die Temperatur im Keller unter den Gefrierpunkt sinkt, und steigt sie zu hoch, so ist der Schaden manchmal ein

nach größerer, denn dann erwidern sich die in Säulen aufgestellten Ähren, erhitzen dadurch die Umwandlung der Stärke, eine Verringerung ihres Nährwertes und Weidmades, schimmeln, werden glanzlos, fäulen und kaulen sogar. Ist der Keller in dieser Beziehung gut, so darf die Temperatur im Winter 50 Grad F. und im Sommer 64 Grad nicht übersteigen. Ein zu hoher Wärmegrad läßt sich während Herbst und Winter meistens immer noch gut befechtigen durch entsprechende Lüftung, wogegen die Hitze schwerer zu bekämpfen ist, wenn der Keller nicht tief genug im Boden liegt. Doch kann man auch hier die sorgfältigsten Bemühungen der Türen und Fenster und durch Abdichtung von Erde um die äußeren Holzrahmen, Dampfen in den meisten Fällen Abhilfe schaffen. Ein tiefes Kaltelegen des Kellers mag wegen der Grundwasserhöhe nicht immer annehmbar sein, wohl aber läßt sich die Kühlung mit Erde von außen in allen Fällen ausführen.

Ständig genug wird nun aber auch ein fault in der Anlage recht guter Keller dadurch verdothen und für die Erfüllung seines Zweckes wenig brauchbar gemacht, daß er zur Auflockerung aller erdähnlichen Sachen benutzt wird. Man sieht meistens, daß in einem und demselben Keller alle möglichen Sachen in Gemeinshaft zur Aufbewahrung gelangen, Kartoffeln, Rüben, Gemüse, Obst, Sauerkraut, Getreide, eingemachte u. a. und manchmal wird auch noch die Milch darin aufbewahrt, für die ein solcher Keller auf keinen Fall ein geeigneter Platz ist. Doch hier kann naturgemäß eine solche Luft herrschen, daß die Milch auf alle Produkte wohl schädlich wirkt, liegt er zur Hand. Ein guter Keller soll mehrere, für die verschiedenenartigen Sachen bestimmte, durch dicke Wände abgetrennte und durch Türen miteinander verbundene Abteilungen besitzen, eine für Kartoffeln und Gemüse, eine andere für Obst und eingemachte Sachen, eine dritte für Milch, Butter, Eier und eine weitere auch noch für Salzfleisch, Sauerkraut, laubere Nüssen und ähnliche Sachen. Bei Neubauten lassen sich diese Einrichtungen leicht bewerkstelligen, aber auch in alten Kellern lassen sich leicht entsprechende Vorrichtungen oder auch kleine Abteilungen zur Abtrennung herbeiführen und anbringen. Räumlichkeiten für eingemachte Sachen wie Butter, Milch, Eier, Obst usw. sollen unbedingt für sich allein und unter Abdeckung von Kartoffeln, Gemüse, Sauerkraut, Fleisch usw. gehalten werden; der Kartoffel-, Nüssen- und Gemüsekeller soll jedenfalls für sich allein sein.

Es ist notwendig bei den Kellern und Lagerbedingungen, sowohl als beim Obst, daß sie trocken in den Kellern kommen, denn sonst wird das Obst, namentlich wenn die Keller auch noch etwas warm und nicht sehr trocken sein sollte, recht rasch einrotten. Weizen in einem anderen Artikel besprochen, sollen diese Sachen nur bei trockener Witterung eingekauft werden und Kartoffeln und Weizen ausgebreitet in der Luft und Sonne liegen, damit sie gut abtrocknen. Wenn man die Sachen gut trocknen läßt, wird man sich dadurch später bei den Ausnahmen und Zuschüssen erheben, weil nicht so leicht und so viel Mühe vorzukommen wird. Auch soll man Kartoffeln nicht dicker als 2 1/2 bis höchstens 3 Zoll hoch aufschichten. Natterrüben, namentlich auch die kleinen, können natürlich höher aufgeschichtet werden, doch ist für diese, wenn sie in Mengen angekauft werden, der Hauskeller eigentlich kein geeigneter Aufbewahrungsort und sollen sie entweder eingekauft werden oder es muß ein besonderer Keller dafür vorhanden sein.

Für Obst soll man sich besondere Vorsehrungen herrichten, die nur zur Aufbewahrung von Obst dienen. Jede einzelne Bodenplatte muß einen Abstand von wenigstens Fingerbreite haben, damit die Luft allenthalben zirkulieren kann. Die Aufschichtung darf nur fünf bis sechs Fuß hoch sein, die Anzahl nur in doppelter Lage übereinander liegen.

Auch eine öftere, genügende Lüftung des Kellers ist sehr sorgsam zu achten und ist dies eine durchaus wichtige Sache, und dann müssen auch alle Ergänzungen, die im Keller aufbewahrt werden, fortgesetzt öfter nachgesehen werden, um Schadstoffe sofort entfernen zu können; faulige Sachen ferner andere an und greifen weiter, was durch zeitiges Nachsehen und Entfernen sich verhindern läßt.

Der Honsefeller.

Einheits. Weizen Hafer Gerste Flachs

An unsere deutschen Farmer!

Unsere Gesellschaft ist eine **Farmer-Gesellschaft**. Jedermann darin ist ein Farmer.

Unser Zweck: Unter Getreide mit den denkbar niedrigsten Lasten nach dem Weltmarkt zu versenden.

Unsere Methode: Eine Gegenleistung Gesellschaft, wo die Mitglieder alles, mit Ausnahme der Lasten für die Verwaltung, erhalten.

Verkauft Euer Getreide nicht an die Elevatoren. Sendet es in Wagon-Ladungen an uns und erreicht die höchsten Preise. Wir nehmen täglich Ein- und fünfundsiebzig Wagonladungen vor. Gebt uns auch eure und bester der Elevatoren-Vereinigung (welche uns ungeschädlich machen will) zu zeigen, daß sie dazu nicht imstande ist. Schreibt um alle Auskunft, die Ihr wünscht. Wir haben deutsche Literatur und können eure deutschen Briefe übersetzen. Ihr seid Farmer, also gebt der Farmer-Gesellschaft euer Getreide.

Adresse: **Grain Growers Grain Co., Ltd.**
 Winnipeg, Man.

Swift Current Swift Current

Anderson & Edmanson

Gerätschaften.

Farmers!

Beachtet unser Lager in Wagen und Wagenkästen.

Maudt Hamilton Moline

Werden Sie im Herbst pflügen? — Besucht einen unserer

John Deere oder Moline Gang Pflüge und Schreibe-Pflüge.

Seht Euch unser schweres Geschirr an. Wir können Euch Bargains zeigen.

Verstucht unsere **Pugmühle** ehe Ihr kauft.

Geld-Verlust an Pferden.

Dazu giebt es verschiedene Wege; Betten auf das falsche Pferd, Verlegen machen beim Handeln, am häufigsten aber geschieht es durch Vernachlässigung der Gesundheit derselben. Ein großer Teil dieses Geldes kann gepart werden durch Gebrauch von

Jersey Condition Pulver.

Die beste Medizin für Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine. Ein Pfund desselben, giebt eine glänzende Haut, macht die Muskeln hart und bringt das Tier in erstklassige Verfassung.

Diese Pulver werden frisch gemacht, von den besten Zutaten, wiewegen die höchsten Verhältnisse herabzubringen. Preis 25¢ per Pfundpaket, oder 5 Pfd. für \$1.00

M. A. Eby, Chemiker und Droguenhändler,
 Yorkton Sask.
 Hauptniederlage für alle Kroat-Zutaten.

Achtung, Farmer!

Bringt eure Schweine, Kälber und Schafe zu mir. Ich bezahle Euch den richtigen Preis.

Paul Philipson,
 Rosthern Meat Market.

Kaufe alle Sorten von Fellen und Häuten.

Nach einer von dem Verlage der Zeitschrift „Deutsche Erde“ in Verbindung mit dem Verein für das Deutschtum im Ausland herausgegebenen, in Form einer Antrittsposse gehaltenen Veröffentlichung beträgt die Zahl der im Jahre 1909 auf der ganzen Erde lebenden Deutschen 97,573,000. Davon entfallen auf das Deutsche Reich 58,000,000, Österreich 9,800,000, Ungarn 2,200,000, Bosnien 30,000, Niederlande 5,200,000, Belgien 3,600,000, Preußen 220,000, Frankreich 500,000, Schweiz 2,400,000, Italien 50,000, Spanien und Portugal 6000, Balkanstaaten 28,000, Großbritannien 100,000, Dänemark 50,000, Estland 7000, Island 1,700,000, Rumänien 50,000, das übrige Europa 15,000, Nordamerika 12,260,000, Mittelamerika 12,000, Südamerika 500,000, Afrika 600,000 (davon 500,000 in der Sahara), Südostasien 50,000, Australien 113,000, zusammen 97,573,000. In Europa leben 83,956,000 Deutsche. Ein weiten Kreisen willkommener Vorzug der Karte „Deutsche Erde“ ist die Einzeichnung der zum Zuge des Deutschtums im Auslande in allen Teilen des Erdballs stationierten deutschen Kriegsschiffe.

Unter dem Titel: „Die Wahrheit über Deutschland“, veröffentlicht ein katholisches Organ Australiens, „The Catholic Press“, einen sehr interessanten Artikel über das deutsche Volk. „Australien ist das Land des armen Mannes“, heißt es in dem Artikel wörtlich: „Wir haben noch keine follen Reichthum als eine besondere Klasse; aber wenn wir die Art und Weise unteruchen würden, wie Deutschland alles mit seinen Arbeitern teilt, würde mancher von uns staunen. Um mit den Kindern zu beginnen, das Zehnten der deutschen Schulen ist vorbildlich für die ganze Welt; aus allen Ländern, wie auch aus Neu-Zealand, werden Tausende verständig erziehend, um es zu studieren und demnächst zu lernen. Sein Ziel ist, die besonderen Anforderungen jeder Bevölkerungsstufe gerecht zu werden und die unabhängige Meinung der Kinder zu fördern. Die öffentliche Gesundheitspflege ist eine durchgebildete Wissenschaft in den deutschen Städten. Die ärztliche Bevölkerung ist fröhlicher, als der Mittelstand in anderen Ländern, und das ist noch lange nicht die reichhaltigste der englischen Städte. Denn nicht die Bevölkerung, sondern die Unabhängigkeit der Arbeiter gegen Krankheit, Unfall, Invalidität und Alter verhilft. In anderen Ländern werden solche Unternehmungen aus den Notizen der Arbeiter bezahlt; aber der Grundlag, daß die allgemeine Industrie die Mittel dazu aufbringen muß, hat nur den armen und leidenden Teil damit zu befallen, ist eine deutsche Idee.“

Reinheit der Drogen ist Alles.

Sie können sicher sein, daß Sie immer die reinsten erhalten, wenn Sie hier kaufen. Manchmal kosten Sie mehr, oft aber weniger, aber die **Reinheit der Drogen** ist genug und muß sein.

T. W. Hutcheson,
 Trogist und Papierhändler,
 Swift Current.

Wir sind vorbereitet, jetzt Geld in kürzester Zeit zu verleihen, da wir das Land selbst besichtigen und deswegen keine Verzögerungen entstehen.

Ebenso sind wir jetzt in der Lage, Farmen gegen Stadt-Eigentum und umgekehrt zu vertauschen, und sind willens, dabei etwas Bar zu bezahlen, wenn es eine gute Sache ist.

Wir haben auch einige 4 Sektionen zu verkaufen und wollen eine Viertelsektion als erste Zahlung annehmen.

Wink Land Co.,

1613 Broad Str. Regina. Phone 775

Wir sind vorbereitet, jetzt Geld in kürzester Zeit zu verleihen, da wir das Land selbst besichtigen und deswegen keine Verzögerungen entstehen.

Ebenso sind wir jetzt in der Lage, Farmen gegen Stadt-Eigentum und umgekehrt zu vertauschen, und sind willens, dabei etwas Bar zu bezahlen, wenn es eine gute Sache ist.

Wir haben auch einige 4 Sektionen zu verkaufen und wollen eine Viertelsektion als erste Zahlung annehmen.

Wink Land Co.,

1613 Broad Str. Regina. Phone 775

W. J. Hydes' Mühle und Elevator

Balgonic, Sask.

Unser Mehl ist das Beste. Wir mahlen nur alten Weizen und garantieren jeden Sack Mehl, der von uns gekauft wird.

Wir haben die beste Einrichtung zum Getreide-Schroten und mahlen dies eine Spezialität.

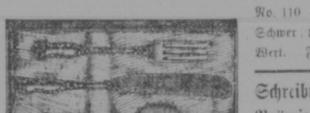
Regina Niederlage 2133 Süd Railway Str.
 Phone 777

Die Prämien, die im Austausch gegeben werden für Royal Crown Seifen-Umschläge

sind von allerbesten Qualität.



No. 138 — Cyclus Maschine für kaltes Fleisch, beste Stahl und beste Silber-Plattierung. Preis für 175 Umschläge.



No. 110 — Feinstes Kinder-Beleid-Schwer-plattiert, wasserabweisendes Metall. Preis für 25 Umschläge.

Schreibt um die Liste, welche alle Prämien enthält. Sie ist frei.

Royal Crown Soaps, Limited.

Premium Dept. G. Winnipeg, Man.

Swift Current Land Co., Ltd.

Box 229 Swift Current Box 229

Wildes Land in jeder Quantität von 160 Acker an. Verbesserter Farmen gut gelegen. Stadt-Eigentum und Gelegenheitskäufe. Farm und Stadt Anleihen und Versicherung. Beste Geschäftsstellen. Niedrige Raten. Korrespondenzen erbeten.

Earl Grey.

Wir gestalten uns hiermit anzuzeigen, daß wir das Eisenwaren- und Gerätschaften-Geschäft des Hrn. G. M. Atkins, Earl Grey, gekauft haben und stellen uns zu gleicher Zeit hiermit vor.

Wir bitten Sie, uns mit Ihrer werten Kundschaft zu beehren und hoffen, durch beste Aufmerksamkeit und höfliche Bedienung, Ihren Zuspruch zu verdienen.

Wir werden uns bemühen, zu allen Zeiten ein gutes und wohl assortiertes Lager zu unterhalten und werden uns freuen, Sie in unserem Laden begünstigen zu können, wenn Sie nach unserer Stadt kommen.

Wir danken Ihnen im voraus für Ihre werthe Kundschaft und werden uns bemühen, Sie aufs Beste zu bedienen.

Wir machen Hochachtungsvoll

P. A. Sharp & Co.
 P. S. — Wir werden jede Woche Bargains zum Verkauf stellen.

Saskatchewan Courier

Erscheint jeden Mittwoch

Verlegt von der Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd.

Redaktion und Expedition: Hamilton St., Regina, Sask. B. C. Box 505. Telefon 657.

Abonnementspreis: In Kanada \$1.00, In den Ver. Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Korrespondenzen, Mitteilungen, Anzeigen und Änderungen... müssen spätestens bis Samstagabend eintriften...

Abendausgaben von Lesern sollten mit sofortiger Mitteilung versehen werden...

Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Kreisen...



Ausland.

Deutsches Reich.

In nächster Woche beginnt in Köln eine Veranstaltung von Luftschiffahrts-Berichtern...

Ursprünglich war geplant, daß der Großhändler Ballon, Graf 2 die Reise nach Köln...

Die Hauptvertreter der verschiedenen Systeme werden die Leitung der Wanderung...

Kürst und Fürstin Wilton sind nach der Donau zurückgekehrt...

Kürst und Fürstin Wilton waren von Kaiserpaar zum Geburtstag der Prinzessin Viktoria Louise eingeladen...

Kaiser Wilhelm hat den deutschen Vorkämpfer in Washington, Graf Bernstorff...

Neber eine halbe Stunde lang besprachen der Kaiser und Graf Bernstorff die ganze gegenwärtige Situation...

Der Kaiser hat sich im Laufe der Unterhaltung höchst befreit über die dem Großadmiral von Scheer...

Der Kaiser hat sich im Laufe der Unterhaltung höchst befreit über die dem Großadmiral von Scheer...

Der Kaiser hat sich im Laufe der Unterhaltung höchst befreit über die dem Großadmiral von Scheer...

Kaiser Wilhelm hat seine Genehmigung erteilt, daß das Denkmal für den am 1. November 1903 in Charlottenburg...

Die Bewegung anlässlich der Einrichtung des spanischen Revolutionärs Francisco Ferrer...

Durch die Protestveranstaltungen, welche namentlich von sozialdemokratischer Seite veranstaltet werden...

In der Friedenskirche zu Potsdam ist die am 13. September 1892 geborene Prinzessin Viktoria Louise...

Von Braunschweig aus wird offiziell die Behauptung demittiert, daß der Regent Herzog Johann Albrecht...

Die laufende Nummer der in Berlin erscheinenden Internationalen Wochenzeitung für Wissenschaft, Kunst und Technik...

Die Schweizer des Grafen Witte erzählt, daß Graf Witte während seines kürzlichen Aufenthaltes in Biarritz...

In der Reichsduma soll während der bevorstehenden Sitzungperiode die Frage der Aufhebung der Todesstrafe wieder angeregt werden...

Der Entschluß einer Okkupation Finnlands vorbereiten, wurde in einer Konferenz des Premiers Stolypin...

Im Laufe des Monats wurde in St. Petersburg das Gerücht verbreitet, daß das erste Nordpolfahrt...

Nach langem Ströben hat nunmehr der Senat von Hamburg dem Hauptstaatsanwalt für die Errichtung eines neuen Denkmals...

Deisterreich - Ungarn.

Ein aufregender Vorfall ereignete sich am 17. Oktober in Wien, als der von den Brüdern Kemner gebaute leuchtende Ballon 'Gitaric'...

Der in Agrar geführte großherzogliche Hofprozess, der monatlich die Gemüter in Aufregung versetzt hat, ist durch einen Gnadenakt der Krone zum Abschluss gekommen...

Die Zahl der Angeklagten hatte nicht weniger als 52 betragen. Einunddreißig waren zu fünf bis zwölf Jahren Kerker verurteilt...

Im Abgeordnetenhause des Reichsrats sind Anträge eingebracht worden, welche die Regierung dazu veranlassen sollen...

Die inmerwärtige bedeutungsvolle Aenderung der Reiseroute des Jahres für den Besuch in Italien ist in erster Stunde erfolgt...

Die gewählte Reiseroute führt über Odesa, Venedig und Neapel und bedingt eine Bahnfahrt von fast zweitausend Meilen...

Die Schweizer des Grafen Witte erzählt, daß Graf Witte während seines kürzlichen Aufenthaltes in Biarritz...

Die Schweizer des Grafen Witte erzählt, daß Graf Witte während seines kürzlichen Aufenthaltes in Biarritz...

Die Schweizer des Grafen Witte erzählt, daß Graf Witte während seines kürzlichen Aufenthaltes in Biarritz...

Die Schweizer des Grafen Witte erzählt, daß Graf Witte während seines kürzlichen Aufenthaltes in Biarritz...

Die Schweizer des Grafen Witte erzählt, daß Graf Witte während seines kürzlichen Aufenthaltes in Biarritz...

Die Schweizer des Grafen Witte erzählt, daß Graf Witte während seines kürzlichen Aufenthaltes in Biarritz...

rückgeführt, um gegebenenfalls die Abwendung der Truppen nach Finnland persönlich zu leiten.

Ein 125 Mann zählendes Kavalleriekommando traf am Dienstag in Tavolhuus ein...

Der Aufenthalt des Jaren in Odesa soll zu einem Feiertag für die Stadt werden...

Der Aufenthalt des Jaren in Odesa soll zu einem Feiertag für die Stadt werden...

Der Aufenthalt des Jaren in Odesa soll zu einem Feiertag für die Stadt werden...

Der Aufenthalt des Jaren in Odesa soll zu einem Feiertag für die Stadt werden...

Der Aufenthalt des Jaren in Odesa soll zu einem Feiertag für die Stadt werden...

Der Aufenthalt des Jaren in Odesa soll zu einem Feiertag für die Stadt werden...

Der Aufenthalt des Jaren in Odesa soll zu einem Feiertag für die Stadt werden...

Der Aufenthalt des Jaren in Odesa soll zu einem Feiertag für die Stadt werden...

Der Aufenthalt des Jaren in Odesa soll zu einem Feiertag für die Stadt werden...

Der Aufenthalt des Jaren in Odesa soll zu einem Feiertag für die Stadt werden...

Der Aufenthalt des Jaren in Odesa soll zu einem Feiertag für die Stadt werden...

gleicher Zeitspanne, in welcher England zwei baut. Ein weiterer und höchst gefährlicher Faktor in der Situation ist der, daß die deutschen 'Dreadnoughts'...

Ein 125 Mann zählendes Kavalleriekommando traf am Dienstag in Tavolhuus ein...

Der Aufenthalt des Jaren in Odesa soll zu einem Feiertag für die Stadt werden...

Der Aufenthalt des Jaren in Odesa soll zu einem Feiertag für die Stadt werden...

Der Aufenthalt des Jaren in Odesa soll zu einem Feiertag für die Stadt werden...

Der Aufenthalt des Jaren in Odesa soll zu einem Feiertag für die Stadt werden...

Der Aufenthalt des Jaren in Odesa soll zu einem Feiertag für die Stadt werden...

Der Aufenthalt des Jaren in Odesa soll zu einem Feiertag für die Stadt werden...

Der Aufenthalt des Jaren in Odesa soll zu einem Feiertag für die Stadt werden...

Der Aufenthalt des Jaren in Odesa soll zu einem Feiertag für die Stadt werden...

Der Aufenthalt des Jaren in Odesa soll zu einem Feiertag für die Stadt werden...

Der Aufenthalt des Jaren in Odesa soll zu einem Feiertag für die Stadt werden...

Der Aufenthalt des Jaren in Odesa soll zu einem Feiertag für die Stadt werden...

D. Gofine. Gut assortiertes Lager in Möbeln, Sprungfedern, Matrasen, Teppichen, ein- und zweischläfrigen Sofas, Wagenketten, Regalen, etc. Es ist dies eine gute Gelegenheit, Ihre Haushaltsgegenstände zu Spottpreisen zu erhalten.

Imperial Bank of Canada. Autorisiertes Kapital \$10,000,000. Eingezahltes Kapital \$5,000,000. Rest \$5,000,000. Zweigbanken in Saskatchewan: Valgonie, Broadview, Rosthern, Prince Albert.

UNION BANK OF CANADA. Kapital und Rest übersteigen \$5,000,000. Legt diesen Herbst et' was Geld jurist. Regia Zweig, B. B. Carter, Manager. Pense Zweig, J. J. Griffin, Manager.

Personen ums Leben kamen und 21 des Nahrungsmittel-Verfälschungsgesetzes gegen Frankreich zu führen.

Die Universität Kopenhagen hat sich geweigert, ihr Prioritätsrecht auf die Prüfung der Dokumente Dr. Coofs...

Die Schweizer des Grafen Witte erzählt, daß Graf Witte während seines kürzlichen Aufenthaltes in Biarritz...

Die Schweizer des Grafen Witte erzählt, daß Graf Witte während seines kürzlichen Aufenthaltes in Biarritz...

Die Schweizer des Grafen Witte erzählt, daß Graf Witte während seines kürzlichen Aufenthaltes in Biarritz...

Die Schweizer des Grafen Witte erzählt, daß Graf Witte während seines kürzlichen Aufenthaltes in Biarritz...

Orgeln

Da ich wenig Raum habe, biete ich die folgenden Orgeln zu Spottpreisen an:

Doherty,

6 Klaviere, glatter Kasten, in Walnuß, Eiche und Mahagoni - Ausführung. 13 Stöpsel, 2 Klänge, Schmelzer, Bezel Spiegel-Auflage.

Regulärer Preis \$150,

Verkaufspreis:

\$110

Leichte Zahlungen wenn gewünscht. 10 Proz. für bar.

W. J. G.

Seythes & Co.

Masonic Temple

Gebäude, P. C. Box 294, Regina

Balt Kohle

ist die allerbeste.

The Smith & Ferguson Co. Kleine Regalen

Office: Smith Block, Kofe Straße, Regina

Department of Agriculture.

Vier-Gesundheitsweige.

Angeworbene werden erbeten für den Botanischen Garten für ungefähr 150 Acres in North West, Sask.

Expeditoren können von Inspector A. G. Hopkins, Box 616, Regina, erhalten werden.

Angeworbene müssen an den Untersuchungs-Inspektoren in jeder der vier Provinzen registriert sein.

Angeworbene, die nach dem 3. November 1903 mittags eingehen, werden nicht beachtet und noch nachträglich über irgend ein Angebot nicht angenommen werden.

Regen weiterer Einzelheiten wurde man sich an Inspector Hopkins, Regina, Sask., 3. S. Kutcherford, Regina, Saskatchewan, oder an den Chief Commissioner, Ottawa, 18. Oktober 1903.

Michel Medner,

Cooperatoren der K. u. K. Oesterreichischen Tabak-Regie fuer Kanada.

Verkauft in gross und klein.

Echter Ungarischer Segediner Paprika

ist zum folgenden Preise zu haben:

Königs Paprika, 1 Pfd. 70c

Rosen-Paprika, 1 Pfd. 75c

Succes-Paprika, 1 Pfd. 80c

Feiner Latte ist noch Oesterreichischer Tabak, Burgunder, Persepolis, Calmar, mittelereiche Kuchler, Tabak, verschiedene Sorten Ungarischer Paprika, sind zum folgenden Preise zu haben: 1 Pfd. 1.25, 2 Pfd. 2.50, 3 Pfd. 3.75, 4 Pfd. 5.00, 5 Pfd. 6.25, 6 Pfd. 7.50, 7 Pfd. 8.75, 8 Pfd. 10.00, 9 Pfd. 11.25, 10 Pfd. 12.50, 11 Pfd. 13.75, 12 Pfd. 15.00, 13 Pfd. 16.25, 14 Pfd. 17.50, 15 Pfd. 18.75, 16 Pfd. 20.00, 17 Pfd. 21.25, 18 Pfd. 22.50, 19 Pfd. 23.75, 20 Pfd. 25.00.

Alle Aufträge werden pünktlich und vollständig ausgeführt.

Winnipeg, Man., 207 Logan Ave.

Regina Wholesale Liquor Co.

auf der Scarth-Strasse

für das berühmte Calgary Lager Bier. Nur \$3.00 jetzt für 2 Fäß bei Abnahme von zwei oder mehr Fäßern. Zimmer ein volles Lager in Weinen, Viquereen. Vollbestellungen sorgfältig ausgeführt.

Machen Sie einen Versuch.

Regina Wholesale Liquor Co., Ltd.

G. Tomlinson, Manager.

Hebretroffen.

Weingutstößer: „Ich sage Ihnen, ich habe da gegennützlich ein Muster-Exemplar von einem Weinreife. Hat er's doch neulich durch seine Redefertigkeit zuwege gebracht, daß sämtliche Mitglieder eines Anti-Alkohollclubs bei ihm befehlten!“

Vericherungsdirektor: „Das will nicht viel sagen! Wir haben vor Kurzem einen neuen Inspektor engagiert; der hat vorige Woche ein ganzes Dorf, das nicht mal ein Wasserleitungs hat, gegen Wasserleitungsarbeiten ver- fahrt!“

Anna Groß.

Es wurde jenseits qualvoll für sie! Niemand glaubte ihr die zweijährige Krankheit ihres Lebens, die sie doch hervorhob, so oft sich nur irgend eine Gelegenheit dazu bot. Sie mochte ihre Kindergehalt noch so sehr dehnen oder reden... waren mehr als zehn Personen versammelt, merkte eigent- lich keiner, daß sie da war.

Der Direktor des Städtischen Waisenhauses freilich mußte von ihr Notiz nehmen. Sie stand ganz allein in dem mächtigen Raum seines Arbeitszim- mers und hob die großen, braunen Augen, die so leicht trüblich schimmer- ten, in gläubigem Vertrauen zu ihm empor.

Er war erst ein hoher Dreißiger — dieser wortstarke König des mächtigen Bienenstockes, der auf den Treppen und in den Sälen herumschwirrte und emsig — wenn auch unbewußt — nach der Süßigkeit des Dolens suchte. Trotzdem sah sein Haar aus, als wenn ein Weisheitsfaden darüber ge- strickt wäre, und die flugen Augen zwinkerten nervös, sobald ein Strahl der Sonne sie traf. Seine Stimme klang tief und warm. Anna Groß mußte an die Dorfstraße der früheren Heimat denken, die den Heterotend eingeleitet hatte.

„Fräulein Anna Groß“, fragte er jetzt zu ihr hinüber. Und auf ihre Widen, das zugleich für den unpassenden Namen an Bergehung bot: „Sie schreiben mir bereits, daß Sie sich um die hier freizuerwerbende Stelle einer Lehrerin bemühen hätten. Wir — hier kaisersperre er sich — können Ihnen leider wenig Hoffnung ma- chen.“

„Warum nicht“, fragte sie lebhaft. Die feinen, ättrischen Falten um die Augen herum zog ein Vöckeln zusammen, das ihm jung erscheinen ließ. „Ihre Zeugnisse würden völlig ge- rügend sein — in erster Linie — beidseitigen wir Damen dieses Ortes — und dann... es kommen nicht immer die besten, fanstlichen Elemente in unserm Hause zusammen. Neben den im zarten Alter Erbenden nehmen wir Mädchen von vierzehn bis hiebzehn Jahren auf. Zumeist durchtriebene, hartspinnige Geschöpfe, zu deren Erziehung Kraft gehört.“

Er merkte, wie ihre Arme sich spannten... wie in ihre klaren Augen ein Schatten glitt. Voller, als wolle er ihr nicht wehe thun, fuhr er fort: „Als Pädagogin noch ich natür- lich, daß diese Kraft hauptsächlich aus That und Wort sprechen soll. Als Weiblich habe ich beobachtet, daß sie auch in der Erscheinung liegen muß.“

Sie war wohl auf Derartiges vor- bereitet gewesen. Denn jetzt lag der Schatten davon und ein Lachen durch- leuchtete das weiche Gesicht. „Die Größe der Kraft hängt von der Herrin Liebe ab, die man im Stande ist aufzuheben. Herr Direk- tor“, sagte sie fest und freudig.

Seine Augen schienen die Fehler des Vortrags zu zählen. In Wahrheit überlegte er, daß man in diesem Haus bisher recht sparsam mit der Liebe umgegangen war. Da war Fräulein von Weich, die seit vierundzwanzig Jahren das Steuer hielt — Fräulein Bertram, die nächsten ihren fünfzig- jährigen Geburtstag feierte, und die Kaiser, die zum ersten den neuen Quar- tal in den Ruhestand trat. Alles er- fahrene und erprobte Kräfte. Pünkt- lich und streng, Oberdazu Mutter von Tüchtigkeit und Güte... aber Liebe... Es war lange her, daß er dieses Wort gehört hatte.

Eine Sekunde hüßte es ihn wie ein großes, warmes Tuch ein. Dann rich- tete er sich auf, um die kleine Lehrerin zu entlassen.

„Vorläufig kam es aber noch nicht dazu.“ Vom Fluß her polterte etwas gegen die Thür. Unartikulirte Laute stützten herein. Das Gesicht des Direktors wurde um einen Schein bleicher. Er machte ein paar Schritte den Lauten entgegen, wartete dann aber und öffnete die Lippen. Da sprach die Thür, die wohl nicht ganz tief im Schloß gefesselt haben mochte, dann Anna Groß Hände hatten be- denklich beim Schließen gezipfelt, auf und die Jammerschreie eines Jungen (sobal sich müßsam herein. Sein Kopf schwannte zwischen zwei hohen, spitzen Schultern. Hilfslos und heide er die abgehenden, langgestreckten Hände aus... Anna Groß entgegen, die ihm zunahm Hand.

Der Direktor hatte sich — ganz impu- lсив — dem Fenster zugewandt. Als er sein Gesicht wieder ins Zimmer lehnte, sah er die kleine Lehrerin neben dem Kinde stehen. Ihre Arme schützten den schweren Kopf — ihr weiches, welliges Haar lehnte an den spärlichen, weißblonden Härchen des zehnjährigen. Und ihre Augen um- fingen ihn mit dem zärtlichen Gefühl einer Mutter. Da zog ein feiner Ton durch das Zimmer, wie wenn die Seele einer Harfe sich allzu fest spannt und zerbricht. Als sie das Kind recht ansah, merkte sie, daß es ein Kindelein sein sollte.

„Anndchen Groß durfte acht Tage später noch einmal vorreden. Der Direktor hatte privatim an den Superintendenten der Kleinstadt, in der sie vier Jahre thätig gewesen, ge- schrieben und überlegen mit dem Waaitrat gesprochen. Als sie diesmal aus dem mächtigen Arbeitszimmer in das Licht der hellen Corridore trat, trug sie den Kopf stolz und ihre Augen waren wie zwei Sonnen.“

Sie war auf Lebenszeit als Ver- tretin in dem großen, reichlich ver- teterten Hause angestellt. Die ersten Tage ihrer neuen Thä- tigkeit wurde sie ein seltsames Gefühl nicht los. Ihr war, als schnappten Tugende von großen Händen nach ihr. Sie duffen aber niemals zu, son- dern schützten sie nur. In Wirklich-

keit waren es die würdigen Colle- ginnen, die behändig an ihrer Erzie- hungsmethode herumänderten, trotz- dem sie gar kein Recht dazu hatten. Weniger gefährlich, aber darum nicht minder unangenehm, mutheben sie die männlichen Kollegen der Anwesen- sitionen an, die durchaus jeden freien Nachmittag mit ihr zusammen ver- teilen wollten.

Die Kinder mochten ihr bald viel Freude. Sie hatte eine eigene Art mit den großen Ungehörigen umzugehen. Niemals schalt oder drohte sie. Ge- schwerden bei dem Direktor dement- sie gründlich. Ihre einzige Strafe blieb, daß sie zu denen, die Ungehör- ige oder Verhöftheit gezeigt, nicht ans Bett zum Abendbet trat.

Das traf die langsam Erwachenden, deren Seele noch in Bindeln lag, mehr wie alle Schläge durch That und Wort.

So kam's, daß schließlich an Stelle der von den Kolleginnen empfangenen Empörung und Bekehrung ein schmeiglicher, verbissener Reiz trat. Als Anna Groß den zum ersten Mal empfand, freute sie sich wie ein Kind, welches inständig fühlt, daß es nach langen Stunden der Angst vor dem Tretgehen, doch auf dem rechten Wege zum Ziel ist.

Nun wurden auch ihre Gedanken wieder frei und ihr Herz frohlich. Unendlich oft hatte es ihr auf der Zunge gelegen nach dem unglücklichen Kinde zu fragen, daß sie am Tage ihrer Verheilung in den Armen ge- halten. Aber die starke Unfreundlich- keit von der einen — die aufdringliche Liebessüßigkeit von der anderen Seite verschloffen ihr immer wieder die Lippen. So suchte sie unter der Schaar der Anaben unentdeckt, ohne eine Spur zu finden. Da fandte ihr der Zufall Frau Felle, die alle Hausmutter, in den Weg. Die fragte sie nach dem Krüppel. Frau Felle fühlte sich heftig gerührt, wenn eine der Lehrkrinnen das Wort an sie richtete. Bereitwillig und ausführlich erteilte sie darum auch ihre Auskunft.

„Das ist doch bloß ein Haus für Gesunde, Fräuleinchen“, belehrte sie. „Das Kind, was Sie gesehen haben, gehört unserm Direktor. Als seine junge, schöne Frau vor acht Jahren den unglücklichen Sturz von der Treppe that und daran glauben mußte, ging alles im Hause dunkler und düster. Keiner kümmerte sich ordent- lich um das arme Wurm. Nachher war auch gar nicht festzustellen, wie das Malheur passiert war. Mit einer neuen Gebärmutterfütterung fing es an. Unser Professor vom Waisenhaus meinte, es mühte aus dem Wogen ge- heilt sein. Kann schon sein! Genug, seine geraden Knochen waren dahin, wie auch der gerade erwaohene Ver- stand. Haben Sie sich sein Gesicht ordentlich angesehen, Fräuleinchen? Af- turat, wie die selige Frau Direktor. Ach Gott, es ist ein Jammer.“ Die kleine Lehrerin hatte mit geklenn- ten Augen zugehört. Jetzt that sie die erste Frage.

„Der kimmert sich denn nun um das Kind? Herr Direktor hat doch bis spät in die Nacht hinein zu arbei- ten.“ „Es ist eine Person dafür ange- kommen. Bekommt hundert Mark den Monat. Aber wie ist das. Und wenn die andere — das Fräulein Braut — erst da ist, wird's auch nicht viel besser werden.“

„Wissen Sie denn noch nicht, daß unser Professor seit vier Jahren ver- lebt ist? Ihr Vater war ein Musikdirek- tor und Ihre Mutter eine große Sän- gerin. Beide starben früh. Das Kind kam hier zu uns. War von jeder ein lauberes Dinkelkind! Augen wie Kir- schen und Haare wie Feuer. Und der Direktor hat ihren Vater gut gekannt. Na, da ist es denn so mit ihnen ge- kommen. Jetzt hat er sie bei seiner Cousine untergebracht, und wir wun- dern uns alle, weshalb die Hochzeit noch nicht wird... Mein Gott, daß sie Ihnen das nicht schon längst er- zählt haben! Am Ende wissen Sie auch noch nicht mal, daß das arme Wurm, der Junge, schmerzhaft an Lungenerkrankung liegt. Es wäre schon das Beste, wenn es ein Engel- kind wäre.“

„Nun mußte Anna Groß alles. Den ganzen Tag sprangen ihre Ge- danken von dem Wege durch das Al- lergelächeln ab, suchten fiebernd ein Feiertagsbündchen zum Ausruhen und fanden auch endlich eins... Aber es war schon besetzt. Der Junge des Direktors sollte darauf und unweit von ihm stand ein erster Mann und schaute über sein fleisch und Blut fort, nach der Jugend und Schönheit. Er, der sich erwählt hatte. In Anna Groß hing eine dumpfe Bitterkeit auf. Auch sie hatte weder Vater noch Mut- ter! Lieberhaupt Niemand auf der ganzen Welt. Ein Bruder ihres Va- ters lebte freilich in derselben Stadt mit ihr, aber seit der ihr gesagt, daß ihm alle einig seines Geldes wegen umfingen, wird sie ihn. Ihr war Geld und Gut so furchtbar gleichgütig. Was sie zum Waisenhaus ge- zogen, war einzig die Sehnsucht nach allen den ertelosen Geschöpfen, deren Herzen nach der Mutter weinten. Heute — zum ersten Mal — verlag sie eigene Gedanken. Nicht es nach Niemand da — sie zu froden. Einer der täglich bemessenen freien Nachmitta- ge lag vor ihr. Eine Kollegin hatte die Aussicht über die Kinder. Sie würde ganz einston sein. Möglich fiel ihre ein Trost vom Himmel.

Ohne zu überlegen, hüßte sie aus ihrem Zimmer, den langen, blauen Corridor entlang, sprang die erste Treppe hinauf und fand bald — hochaufstrebend — vor der Privat- wohnung des Direktors Rudmann. In der Art ihres Ringlins lag noch ein wenig Unhöflichkeit. Als sie aber über die Schwelle trat, war sie ganz fest und mutig.

„Ob sie den Herrn Direktor sprechen

tonner. Ja, der sei in seinem Arbeitszim- mer.“ Ohne Stoden trug sie ihm ihre Bitte vor.

„Soeben erst hörte ich, daß Ihr Junge schwer krank ist. Herr Direk- tor... Ich glaube, er hat mich gern. Erinnern Sie sich, er hat mit mich doch damals angelacht. Darf ich jetzt ein wenig nach ihm sehen?“

„So verdrachte Anna Groß fortan jede freie Stunde in dem dunkelver- bängten Krankenzimmer. Sobald sie sich darin heimlich fühlte, sorgte sie, daß es licht wurde. Die schweren Vorhänge flogen zurück und das büh- sen Sonne, das durch die Lüden des Rankenbaumes schlüpfen konnte, kam herein und füllte die Luft mit tangenden Goldfunken.“

Eines Abends war das Fieber auf 40 Grad gestiegen. Der Arzt erwartete für die Nacht die Kriftis. Viel Hoff- nung, das zarte Kinde zu erhalten, hatte er nicht. Anna Groß hatte sich ausgebeugt, heute ausnahmsweise ba- liehen zu dürfen. Sie sah beschreiben neben dem Rücken, das hundert Mark pro Monat für ihr Hüteramt er- hielt und Dennoch in sanftem Schlaf tief atmete. Plötzlich glitt sie zu dem Betenden und hob den zuckenden, fieberheissen Körper auf ihren Schoß, lehnte den Kopf an ihre Brust und legte sich mit der Loh an das offene Fenster. Durch den leichten Stoff ihrer Sommerkleider brannte die Gluth der kimmerlichen Glieder. Ju- ngerlich schob sie ein Südtindes Eis zwischen die rissigen Kinderlippen. Jumeist floß es tropfend auf das Linnen herab. Während der letzten Viertelstunde aber hatte Frey Rud- mann ein paar mal die Junge bewegt, als werde er sich seines Durstes be- wußt. Gegen Morgen wurde er rubi- ger. Als gegen drei Uhr die Thüre ging und der Direktor kam, um nach seinem Kind zu sehen, schlief es. An- na Groß hatte ihre Stirn gegen die seine geneigt und war ebenfalls ein- geschlummert. Niemand sah den Blick, mit dem der frische Mann sie freiste. Niemand hörte das tiefe Seufzen, das in den Schatten der Nacht jerscho.

— Der Direktor behielt sein Kind.

Als der Sommer auf der Höhe stand, arbeiteten in seiner Wohnung die Handwerker. Es hieß, daß es hochzeit gäbe und daher alles lauber für die junge Frau hergerichtet werde.

„Hätte Anna Groß dies alles nicht bereits von den Mädchen gehört, so würde sie es durch Fräulein von Weich erfahren haben. Denn eines Tages konnte diese ihre Gistpfeife nicht länger zu sammenhalten.“

„Nun werden Sie auch bald ihren Verbling abgeben müssen, meine Tochter“, begann sie ansehnend mit dem besten Mitleid. Anna Groß sah sie fragend an.

„Von welchem sprechen Sie eigent- lich, Fräulein von Weich?“ „Natiürlich von Frey Rudmann. Die zukünftige Gattin uneres ersten Direktors hat sich endlich ent- schlossen, seinen Anbild tauernd zu ertragen. Bisher gab sie vor, sich erst an den Gedanken gewöhnen zu müs- sen. Darum wurde doch auch die Hochzeit immer von neuem hinausge- schoben. Das ganze Haus ist sich darin einig, daß sie irgendetwas trift- iger Grund umgehint haben muß.“

„Anna Groß fühlte eine glühende Rötze bei dem lauernden Blick, der die Worte begleitete, aufsteigen.“

„Ein triftiger Grund“, hammelte sie. „Nennen Sie ihn.“ „Nicht so genau, wie Sie, Fräulein Groß.“

Da wich die Hüge einem eiskalten Schauer.

„Was meinte die andere? Sie selbst... Anna Groß... der jeder unere Bekannte weiffen gegen... Weiffen, und doch... In die Augenbilden wurde gehoben, was solange nur verhallendes Gemflin- den und jagende Ungefland gewesen.“

„Eine Gemflin, die ihre Antie ziti- tern machte.“

„Liebt sie das Kind um feinetwillen — Den Mann, der längst einer an- deren gehörte?“

„In ihrem Stübchen lag sie auf den Knien und rang die Hände.“

„Langsam und übermüdet von Glanz und Sonne schlichen die Tage vorwärts. Die ersten Geländen wurden für die neue Frau Direktor ge- bracht, als Anna Groß ein Schreiben des Amtsgerichts erhielt. Sie mußte es mehrmals lesen, ehe sie seinen Sinn zu fassen vermochte. Endlich begriff sie, daß der jüngst verhorbene Bruder ihres Vaters sie zu seiner Universalerbin eingelegt hatte.“

„Einen Tag später fand sie vor dem Direktor. Sie sah schmal und ver- wundert aus, und ihre Stimme war leise und klanglos.“

„Ich möchte meine Stellung hier aufgeben, Herr Direktor.“

„Er sagte kein Wort dagegen. Sie hatte es auch nicht anders erwartet. Weid und Klatsch hatten sich wohl längst zu ihm einen unfauleren Weg erböhnt. Das Sprechen machte ihr Mühe. Er mußte den Kopf neigen, um sie zu verstehen.“

„Wiederfinden Sie noch vor Ab- schluss der Kündigungsrift einen Erfolg für mich...“ Sein Schweigen dauerte an. Da preschte sie die Hand an das Herz und trat einen Schritt näher zu ihm.

„Ich möchte Sie um etwas bitten... um... Ihr... Kind...“

Erfahrener Clet

für Grocerie oder General Store und Stellung (war 5 Jahre in Ham- burg, Teufland), und 1 Jahr in New York tätig) spricht Englisch, Platt und Hochdeutsch. Offerten erbeten an

J. Meier, Winnipeg, Head Office.

Gewünscht: Gute Hühner

alle Größen, beliebige Anzahl. Will 30c bar per Stück bezahlen.

C. A. McJannis, 1843 Halifax-Str., Regina.

von ihm und sie hätte an seinem Ver- gen gerubt... Er aber hand mit hängenden Ar- men. Nur in seinem Gesicht zudte und arbeitete es.

„Eine gelbe, großfingerige Rasta- rienblat, das anglooll noch ein büh- sen Sinne zu greifen schien, flatterte ins Zimmer.“

„Ich vertraue Ihnen mein Kind an, Fräulein Groß...“ Die schmale Kindergehalt der kleinen Lehrerin schien zu wachsen. Ernst- haft und mutig nahm sie ihres Le- bens zweiten Teil auf die Schultern!

Schattenseiten des Ruhms.

Der tühne Luftflieger Bleriot hat in London, wie von dort berichtet wird, bereits die Schattenseiten der Berühmtheit kennen gelernt. Von beiden Seiten wurde er mit Liebenswür- digkeiten, Anfragen, Bittgesuchen be- harrt, so daß er sich sogar meh- rere Extracure zur Erledigung seiner Correspondenz engagieren mußte. Als der Held des Tages vor dem Sa- von-Hotel, wo er mit Lord North-cliffe, dem Kriegsminister, dem fran- zösischen Gesandten und etwa hundert Ausenwärtigen frühstückten sollte, aus seinem Automobil stieg, wurde er von einem Aemträger angehalten, der ihm nicht weniger als 854 Briefchen über- gab. Von Stunde zu Stunde ver- mehrtete sich die Correspondenz. Am ersten Abend hatten die Luftflü- ger bereits die Zahl 9000 erreicht.

Es ist nun interessant zu erfahren, welcher Art die an Bleriot gerichteten Briefe sind. Wie mitgeteilt wird, enthalten ungefähr 1000 Briefe Glüh- wörter, Weisheitslehren und Finanz- mährchen. 708 von ihnen schließen mit einer Einladung zum Diner. Der Rest enthält keine andere als die Ver- pflegung auszugeben. 220 Per- sonen bestellen einen Monoplen. Da jeder Monoplen 10,000 Francs kos- tet, so find Bleriot und sein Con- fultant schon jetzt im Besitz von 2,200,000 Francs in der Weise von 2,200,000 Francs. Der Augustheft wird also Briefkästen und Magazine reichlich müssen und auf Jahre hinaus be- schäftigt sein, immer vorausgesetzt natürlich, daß nicht ein Aemterer kommt und einen besseren Flugapparat er- findet.

Mehr als 600 Briefe enthalten Geldgesuche: Hospitalien, Wohlthätig- keitsanfragen und eine große Anzahl Unglücklicher bitten um einen Teil des 25,000-Francs-Preises, den der Menge als reines Beneficium für den Triumphator anzuweisen beliebt. Un- glücklich hat Bleriot für seine Veruche und Constitutionen mehr als 200,000 Francs ausgegeben. Die Summe der Geldgesuche beträgt aber etwa das Fünffache. Die anderen Briefe sind von Personen her, die ein Auto- gramm wünschen, von Erfindern, die Verbesserungsvoor schläge machen, von Photographen, die sich um die Ehre reifen, die Hüge des Ehepaars Bleriot im Bilde festzuhalten, von Thea- terdirectoren und Varietebühnern, die Preisbilletts anbieten, wofür sie die Erlaubnis erbitten, das Erscheinen Bleriot's im Theater anfündigen zu dürfen, von dem Director eines Pa- nopitiums, der das Haupt des Helden in Wachs zu gießen wünscht, von jungen Leuten, die während einer Stunde im Aeroplan durch die Luft segeln möchten, um. Ein schottischer Imperator bietet dem Flieger eine Preisgarantie auf den britischen Inseln, in den Colonien und in den Vereinigten Staaten Nordamerikas an. Schließlich schicken mehrere Da- men und junge Mädchen ihre Photo- graphie und bitten um ein Remedy- nois.

Einen Kobelich empfinden wir schon nach 0,1-0,2 Sekunden, bis eine leichte Berührung empfun- den wird, können 10 Sekunden ver- zehen.

Der Brautfranz und Braut- schester sind schon britischen Her- prungs und haben sich im 4. Jahr- hundert auch bei dem christlichen Trauungen eingebürgert.

In Norwegen gefundenen Wens- lidenochten, die bei Fehdebe- demmlen waren, haben zu dem Schluß geführt, daß die Höhlenbewohner des Nordlans Menschenfresser waren.

Im neuesten Londoner Woch- enkalender kommt der Name Smith 2545 mal, und der Name Jones 1815 mal vor. Es giebt außerdem in London 1767 Wiens und 739 Robinsons.

Die fischer'sche Robbenmilch der Welt befindet sich in Hongkong, Lon- ding, China. Die schwarzen Dia- mantanten werden dort aus der Erde eines Hüls herausgehoben, der ein- man meistens Kohlenstein von etwa 200 Fuß Höhe...

Rechtsanwälte.

Regina.

Deutsche Advokaten.

Doerr & Guggisberg, Rechtsanwälte u. Notare.

Einzigste Deutsche Rechtsan- walt's-Firma Canadas. Zimmer 208, Northen Bank Bldg., Regina. J. Emil Doerr, L.L.B. W. W. Guggisberg, B.A.

Jones, Gordon & Bryant, Advokaten, Rechtsanwalte und Notare. Imperial Bank Gebäude.

H. I. Gordon, Jas. F. Bryant, L.L.B. — Regina, Sask. —

Ross & Bigelow, Advokaten, Anwalte und öffentl. Notare. Suite 5, Madensje & Brown Bldg., Scarth Straße Regina, Sask.

Baultain & Cross, Advokaten, Anwalte und öffentl. Notare. Office: North Bldg., Scarth Str., Regina, Sask.

J. W. S. Baultain, K. C., J. A. Cross.

Balfour, Martin & Casey, Rechtsanwalte, Anwalte und öffentl. Notare. Weid zu verleißen. Office: East Bldg., 11. Ave., Regina, Sask. Jas. Balfour, W. M. Martin, B. A. Avery Casey, B. C. L.

John C. Secord, Advokat, Anwalt, Notar etc. Office: West Pros. Parkway Co., 11. Building South Railway Str., Regina, Sask.

Arthur L. Smith, Advokat und Solicitor. Geld zu verleißen. E. C. Box 16, Regina, Sask. West Bldg.

Humboldt, Onseley & Elliott, Rechtsanwalte und Advokaten. mit vollständigen Gelder und Schuldbeträge. Hauptoffice: Humboldt, Sask. Zweigoffice: Langton, Sask. Walfon, Sask. Can. Lyle, Sask.

J. M. Czerar, Advokat, öffentlicher Notar, Anwalt der Union Bank of Canada und der Stadt Humboldt. Geld zu verleißen. — East Humboldt.

McCraney & Hutchinson, Rechtsanwalte, Advokaten und Notare. Geld zu verleißen. Notieren. East. Anwalte für die Imperial Bank of Canada, Bank of British North America, Notieren und Trust Note.

Ernest Laycock, B. A., L. L. B. Rechtsanwalt und Notar. Wille und Scott, East, Canada. Geld zu verleißen. Niedrige Raten, Leichte Bedingungen.

Carl Molter & Co., Maler, Schildermaler, Tachierer und Anstreicher. Cornwall Str. — Regina, Sask. P. O. Box 191.

Ambrosi & Frass, Deutsches Barbiergeschäft und Pool Room. keine Verbindung. Ede 10. Avenue und St. John Str.

Geld zu verleißen an Farmer auf Grundeigentum. Doerr & Guggisberg, Rechtsanwalte, Regina, Sask.

Geld zu verleißen auf Farm- und Stadt-Eigentum. John C. Secord, Advokat. West Pros. Bldg., Ede South Rail- way und Kofe Str., Regina.

Geld zu verleißen an Farmer auf Grundeigentum. Doerr & Guggisberg, Rechtsanwalte, Regina, Sask.

Geld zu verleißen auf Farm- und Stadt-Eigentum. John C. Secord, Advokat. West Pros. Bldg., Ede South Rail- way und Kofe Str., Regina.

Geld zu verleißen an Farmer auf Grundeigentum. Doerr & Guggisberg, Rechtsanwalte, Regina, Sask.

Geld zu verleißen auf Farm- und Stadt-Eigentum. John C. Secord, Advokat. West Pros. Bldg., Ede South Rail- way und Kofe Str., Regina.

Geld zu verleißen an Farmer auf Grundeigentum. Doerr & Guggisberg, Rechtsanwalte, Regina, Sask.

Geld zu verleißen auf Farm- und Stadt-Eigentum. John C. Secord, Advokat. West Pros. Bldg., Ede South Rail- way und Kofe Str., Regina.

Geld zu verleißen an Farmer auf Grundeigentum. Doerr & Guggisberg, Rechtsanwalte, Regina, Sask.

Geld zu verleißen auf Farm- und Stadt-Eigentum. John C. Secord, Advokat. West Pros. Bldg., Ede South Rail- way und Kofe Str., Regina.

Geld zu verleißen an Farmer auf Grundeigentum. Doerr & Guggisberg, Rechtsanwalte, Regina, Sask.

Ärzte.

Regina.

Dr. L. D. Steele, M.D., L.D.S. — Zahnarzt. — Office im Nitterbergh Bldg.

Scarth Straße Regina, Sask.

W. R. Coles, M. D., C. M. Nachgraduirt am Chicago College für Me- gen, Chren, Nalen- und Halsleid. Beson- dere Aufmerksamkeit wird den Krankheiten dieser Organe genöhmt. — Office und Woh- nung drei Ecken nördlich der Vand-Office.

Dr. J. C. Black, Black Block, Hamilton Straße. Zimmer No. 1. Doub-Tel. 149 Office-Tel. 214

D. Low, M. D., C. M. Office und Wohnung: Scarth Straße 1927 — Regina, Sask. — Office-Stunden: 9 bis 10 Uhr vormittags, 1 bis 3 Uhr nachmittags, 7 bis 8 Uhr abends.

Dr. W. Dow — Office: Northen Bank, Regina. — Scarth Str. — Tel. 344. Office-Stunden: 2 bis 5 und 7 bis 8.30 p. m.

Winnipeg. Dr. J. E. Lechnann, Special-Obstgyn. Mehrjährige Erfahrung in deutschen un- d. österreich

Großer Wettkampf

zur Gewinnung neuer Leser für den Saskatchewan Courier.

Mehr Leser.

Das ist es, was wir wollen. Bis zum 1. Januar 1910 noch einige tausend neuer Leser. Das ist unser Ziel. Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir einen ganz neuen Weg einschlagen. Andere Zeitungen haben bisher für Gewinnung einiger neuer Leser kleine, meist wertlose Preise gegeben. Wir aber wollen keinen Kalender, kein billiges Buch oder Schundroman als Prämie geben, sondern durch Gewährung wirklicher wertvoller Preise einen grossen Wettkampf zur Gewinnung neuer Leser veranstalten. Da der „Courier“ allenthalben so beliebt ist, sollte es unseren Freunden leicht sein, neue Leser zu gewinnen.

Die Preise:

Wir geben im ganzen 12 Preise weg. Diese sind folgende:

1. Preis. Ein Herren- oder Damenpelz (pelzgefüttert) im Werte von 50 Dollars.
 2. Preis. Ein Edison Phonograph mit 12 deutschen Rekords im Werte von \$33.40.
 3. Preis. Eine Marlin Repetier-Jagdflinte (6 Schuß) im Werte von \$25. (Wenn eine Dame diesen Preis gewinnt, kann sie sich im auf Seite 9 angegebenen Laden einen Preis im Werte von 25 Dollars aussuchen.)
 4. Preis. Ein Sideboard, wert \$19.50.
 5. Preis. Eine goldene Herren- oder Damenuhr mit 5jähriger Garantie, wert \$18 bis \$20.
 6. Preis. Eine prachtvolle Standuhr, wert \$16.
 7. Preis. Eine echte schweizer Rufuhr, wert \$15.
 8. Preis. Eine silberne Frucht- oder Kuchenstange, im Werte von \$10.
 9. Preis. Eine Kuchenstange aus geschliffenem Glas, im Werte von \$7.
 10. Preis
 11. Preis
 12. Preis
- Je eine Nickel-Waltham-Uhr, oder eine Damenuhr aus Silber oder Gun-Metal. Je \$7.

Als Beweis, daß obige Prämien keine Schundwaren mit fingierten hohen Preisangaben sind, bemerken wir, daß jede Prämie in dem auf Seite 9 angegebenen Laden gegen andere Waren zu vollem Preise eingetauscht werden können. Auf Seite 9 folgt eine genaue Beschreibung der Preise. Auch sind dort die Läden angegeben, wo die Preise besichtigt werden können.

Wie die Preise zu gewinnen sind.

Wir machen die Berechnung der Preisgewinnung nach Punkten. Für einen neuen voranzahlenden Leser berechnen wir 4 Punkte; für einen 2 Jahre im Voraus zahlenden neuen Leser 9 Punkte; für einen voranzahlenden alten Leser 2 Punkte; für einen zwei Jahre voranzahlenden alten Leser 7 Punkte; für einen nachzahlenden Leser 1 Punkt für ein Jahr, 2 Punkte für 2 Jahre.

Wer sich am Preisbewerb beteiligen kann.

Jeder Leser oder jede Leserin des „Courier“, ganz gleich ob ein neuer oder alter Leser, kann sich am Wettkampf beteiligen. Nur die gegen festes Gehalt angestellten Beamten des „Courier“ sind ausgeschlossen. Unsere Lokalagenten dürfen sich also am Wettbewerb beteiligen. Jede Woche wird in der Zeitung bekannt gemacht, wie der Preisbewerb steht.

Der Wettkampf wird bis zum 31. Dezember 1909 dauern und werden die Gewinner ihre Preise sofort nach Neujahr freigezahlt bekommen.

Beteiligt Euch alle an dem Wettkampf und gewinnt ein wertvolles und nützliches Neujahrsgehalt von Eurer Zeitung, dem „Saskatchewan Courier“. Der „Courier“ kostet in Canada nur \$1, in den Ver. Staaten \$1.50, in Europa \$2.00 per Jahr. Der Kampf wird gewiß scharf werden. Darum beginnt sofort und schreibt um Zirkulare und andere Papiere an

Saskatchewan Courier Publ. Co.

Box 505

Regina, Sask.

Unsere Agenten.

Wir bitten unsere Leser, die ihre Abonnementgelder noch nicht eingeschickt haben und sich die Mühe des Schickens durch die Post ersparen wollen, Gelder sowie Bestellungen auf den Courier bei unseren Agenten zu machen.

Wir geben hiermit eine genaue Liste derselben:

- G. R. Biede, Aberdeen
- Gerhard J. Siemens, Aberdeen
- J. A. Vangert, Aylesbury
- D. R. Dyk, Borden
- Peter Hoffmann, Bruno
- Conrad Marshall, Bruno
- J. J. Druning, Dutton
- Gust. Schmidt, Bethune
- Ernst Schmidt, Bethune
- M. Larson, Carleton
- A. C. Lewarton, Churchbridge
- R. R. Watson, Churchbridge
- A. A. Kleinoffer, Creighton

- G. C. Rider, Danu
- J. F. Stronh, Danu
- Fred. Imhoff, Danu
- John Kuehn, Danu
- Emil Dorfer, Danu
- John Hermann, Danu
- John Stöder jr., Danu
- John Hoffmann, Danu
- Jacob Peter, Danu
- Henry Peter, Danu
- Jacob J. Peters, Danu

- Creighton, Danu
- Dalmeny, Danu
- Dana, Danu
- Eberhard, Danu
- Engelsfeld, Danu
- Carl Oren, Danu
- Olaf, Danu
- Francis, Danu
- Gravelburg, Danu
- Hilker, Danu
- Sague, Danu

- R. S. Klassen, Danu
- Jac. Reinhardt, Danu
- Peter A. Penner, Danu
- W. Altwasser, Danu
- W. C. Dief, Danu
- Ferd. Griswold, Danu
- Adolf Beder, Danu
- Fried. Kandel, Danu
- Dan. Sent, Danu
- Albert Roth, Danu
- A. S. Nighetti, Danu
- Ernst Roth, Danu
- Th. Seelen, Danu

- W. C. Rider, Danu
- J. F. Stronh, Danu
- Fred. Imhoff, Danu
- John Kuehn, Danu
- Emil Dorfer, Danu
- John Hermann, Danu
- John Stöder jr., Danu
- John Hoffmann, Danu
- Jacob Peter, Danu
- Henry Peter, Danu
- Jacob J. Peters, Danu

- W. C. Rider, Danu
- J. F. Stronh, Danu
- Fred. Imhoff, Danu
- John Kuehn, Danu
- Emil Dorfer, Danu
- John Hermann, Danu
- John Stöder jr., Danu
- John Hoffmann, Danu
- Jacob Peter, Danu
- Henry Peter, Danu
- Jacob J. Peters, Danu

- W. C. Rider, Danu
- J. F. Stronh, Danu
- Fred. Imhoff, Danu
- John Kuehn, Danu
- Emil Dorfer, Danu
- John Hermann, Danu
- John Stöder jr., Danu
- John Hoffmann, Danu
- Jacob Peter, Danu
- Henry Peter, Danu
- Jacob J. Peters, Danu

- W. C. Rider, Danu
- J. F. Stronh, Danu
- Fred. Imhoff, Danu
- John Kuehn, Danu
- Emil Dorfer, Danu
- John Hermann, Danu
- John Stöder jr., Danu
- John Hoffmann, Danu
- Jacob Peter, Danu
- Henry Peter, Danu
- Jacob J. Peters, Danu

- W. C. Rider, Danu
- J. F. Stronh, Danu
- Fred. Imhoff, Danu
- John Kuehn, Danu
- Emil Dorfer, Danu
- John Hermann, Danu
- John Stöder jr., Danu
- John Hoffmann, Danu
- Jacob Peter, Danu
- Henry Peter, Danu
- Jacob J. Peters, Danu

- W. C. Rider, Danu
- J. F. Stronh, Danu
- Fred. Imhoff, Danu
- John Kuehn, Danu
- Emil Dorfer, Danu
- John Hermann, Danu
- John Stöder jr., Danu
- John Hoffmann, Danu
- Jacob Peter, Danu
- Henry Peter, Danu
- Jacob J. Peters, Danu

- W. C. Rider, Danu
- J. F. Stronh, Danu
- Fred. Imhoff, Danu
- John Kuehn, Danu
- Emil Dorfer, Danu
- John Hermann, Danu
- John Stöder jr., Danu
- John Hoffmann, Danu
- Jacob Peter, Danu
- Henry Peter, Danu
- Jacob J. Peters, Danu

- W. C. Rider, Danu
- J. F. Stronh, Danu
- Fred. Imhoff, Danu
- John Kuehn, Danu
- Emil Dorfer, Danu
- John Hermann, Danu
- John Stöder jr., Danu
- John Hoffmann, Danu
- Jacob Peter, Danu
- Henry Peter, Danu
- Jacob J. Peters, Danu

- W. C. Rider, Danu
- J. F. Stronh, Danu
- Fred. Imhoff, Danu
- John Kuehn, Danu
- Emil Dorfer, Danu
- John Hermann, Danu
- John Stöder jr., Danu
- John Hoffmann, Danu
- Jacob Peter, Danu
- Henry Peter, Danu
- Jacob J. Peters, Danu

Auszug

aus dem canadischen Heimstätten-Gesetz

Alle nach nicht bereits vergebenen oder reservierten Sektionen mit geraden Nummern von Dominion-Ländereien in Manitoba, Saskatchewan und Alberta, mit Ausnahme von 8 und 24, können von irgend jemand, der das Gesetz in Kraft ist, oder von jeder mindestens 18 Jahre alten, unehelichen Person, alt oder jung, in der Größe von einer Viertel-Sektion von 100 Acres aufgenommen werden.

Ein Ort, wo wir noch keine Agenten haben, suchen wir solche. Wer sich dafür interessiert, schreibe an uns wegen Bedingungen. Saskatchewan Courier Publ. Co.

Ein Ort, wo wir noch keine Agenten haben, suchen wir solche. Wer sich dafür interessiert, schreibe an uns wegen Bedingungen. Saskatchewan Courier Publ. Co.

Ein Ort, wo wir noch keine Agenten haben, suchen wir solche. Wer sich dafür interessiert, schreibe an uns wegen Bedingungen. Saskatchewan Courier Publ. Co.

Ein Ort, wo wir noch keine Agenten haben, suchen wir solche. Wer sich dafür interessiert, schreibe an uns wegen Bedingungen. Saskatchewan Courier Publ. Co.

Massen

Massen

Massen

Hunderterte können nicht hereinkommen.

Nie vorher ist so etwas dagewesen. Wir müssen eine große Summe Geldes vor Ende des Monats Oktober aufbringen. Es wird sich bezahlen, 50 Meilen weit herzukommen, um diesem großen Verkauf beizuwohnen. Erstklassige Damenpelze zu weniger als dem Kostenpreis. Erstklassige Männerkleidung wird unter dem Kostenpreis verkauft.

The Manufacturers Outlet Co.

Kleidung.

Jetzt ist die beste Gelegenheit, einen erstklassigen, gut gearbeiteten Anzug zu erwerben. Keine alten Sachen, sondern ganz neue, 1909er Modelle. Neue Jansons, Cheviots und Serges, gemacht von ersten Fabrikanten Canadas. Der Winter kommt, also faucht jetzt guttunende wollene Jansons. Große Auswahl in Mustern für ... \$5.95

Kleidung.

Eine Anzahl Männer-Anzüge in einheimischen und fremden Zwirnen, gut und sauber gearbeitet. Regular \$12 bis \$15, für ... \$7.95

Männer-Unterzeug

Hollgefüttertes Männer Unterzeug, regular \$1.25 der Anzug. Heberbraunungs-Preis das Stück ... 30c

Heberbröcke.

Echte reinvollene Cheviots, Vicana, Fantasia oder glatt, mit dem neuesten Material gefüttert. Es ist was Neues in Regina, einen \$12 Heberrock zu erhalten für ... \$7.95

Knaben-Sweaters

Knaben Sweaters, fortifizierte Jansons. Regular 65c bis \$1.00. Verkaufpreis ... 29c

Damen-Pelze

Rur 15 feine Qualität pelzgefütterte Röcke. Ratten und Sauterei Futter. Sable tragen. Regular \$75. Unter überirdischer Preis ... \$48.50

Damen-Röcke.

Damen-Röcke von Herrenschneidern gearbeitet, neueste Mode und garantiert bester Sitz. Bananas, Benedicte Serges und Jansons. Preise variieren von \$6.50 bis \$8.50. Verkaufpreis ... \$4.49

Damen-Pelze.

10 Damen Pelzmäntel, Mink, Sable, Rattenfell Futter. Das Neueste und Beste. Regular \$100.00. Unter überirdischer Preis ... \$69.98

Manufacturers Outlet Co.

Ecke 10. Avenue und Broad Strasse.

Regina, Sask.

Weißhopp.

Von Erdmann Grauer.

Der alte Weißhopp — er hatte den Namen schon gehabt, als er noch in die Schule ging und den Kopf von seiner Mutter hatte, die allerdings so nett war, daß sie ihn nicht wegschickte — der alte Weißhopp hatte während der langen, ruhenden Jahre des Bürgers keine feine kurze Knappensacke hin- und hergetragen, wie ein launisches Kindchen. Wände von den vornehmen Frauen, die zur Feier der Geburt des Kindes gekommen waren, hatten gestanden, der alte Mann sei so gerührt, wie der alte Weißhopp. Als er nun wieder in die Schule kam, hatte er eine Bewegung, die das alte Weißhopp, wie man es nennt, ein Hund die Haare sträubte.

Stube allein haben könne — denn redden hätte er gelernt — was man ihn mit dem lahmen Michel und dem alten Jochen in einer der Stube zusammenpackte? Wenn mehr dazu kamen, konnte man ja wieder zusammenpacken. Aber der Hausvater schüttelte den Kopf und sagte, das ginge nicht, denn da wären die Hausordnung und die Paragrafen, und dagegen könne man nichts machen — basta!

Und darum hand Weißhopp auf und schlenderte wie von ungefähr zu den Damen hinüber. Wie den Teufel seine Großmutter, dachte er, aber die Damen ahnten davon nichts, sondern schauten sich durch sein Interesse geschildert und lachten und schrieben. Und die Dreizehnjährige fragte die anderen, ob man ihn die Jahre ansehe, sie meinte, sie könne gut für 45 Jahre gelten.

Weg und stoppte ihm etwas in die Hand und humpelte, so rasch es gehen wollte, wieder davon. Weißhopp beschloß das Paket, machte es auf, fand eine kleine Flasche darin, und als er den Rosten mit den Zähnen herausgezogen, merkte er am Geruch, daß da etwas Irreführendes in dem Päckchen sei. Es schmeckte auch — aber der Teufel konnte wissen, ob es nicht Gift gewesen sei — na, er war wie ein Ferkel, er — Weißhopp — hätte Blausäure trinken können, sie hätte ihm nicht geschadet.

Er ging schamlos. „Was dich der Teufel...“ Er schielte durch die Büsche — dort drüben sah sie, die Rollen, er mußte ihr doch das Päckchen zurückgeben und konnte ihr ja das sagen, wo er es sich schon mal rekonstruiert über... Und langsam fand er auf und ging zu dem roten Wollstück hinüber. Es mochten drei Wochen vergangen sein, da ließ sich Weißhopp in dringender Angelegenheit beim Hausvater melden.

Was dich der Teufel... Er sah da und grinst Weißhopp an und zog die Stirne in Falten und sah aus wie ein richtiger alter Babylon. „Dah dich der Teufel!“ „Hüh!“, schrie er. „Es konnte ja sein, daß es nur Freude war, Weißhopp aus der Stube zu bekommen — aber es konnte auch etwas anderes sein.“

Das war Weißhopp's Dank, daß man ihn — der als Erdmännchen in einer kleinen muffigen Bude gefesselt — als ersten mit in das schöne, neue Altersheim gesetzt hatte. „Dah dich alle der Teufel...“ wollte er noch einmal sagen und gerade wieder auf den Vinselumbelag spucken, als der Hausvater hinzutrat und ihn wohlwollend darauf hinwies, daß in jedem Winkel ein Spudnack fände — und daß man hier jetzt nach der Gesetze der Hygiene leben müsse — und daß man auch nicht zum Fenster hinausspucken dürfe, wie Weißhopp es eben, während dieser Rede, getan, denn da draußen ständen Blumen — verdammt, Weißhopp!

Zucker

100 Pfd. B. C. Zucker

\$5.35

Eine Waggonladung soeben erhalten

Maple Leaf Store

Extra Specials

Regulär \$13-Anzüge

alle Farben

\$6.95**Nur 8 Tage! Nur 8 Tage!****Großer Riesenausverkauf im Maple Leaf Laden!****Die Preise**

sind die niedrigsten, die Ihr je gehört gehabt. Wenn Ihr Geld sparen wollt, so leset diese Anzeige und merkt, dieser Verkauf dauert nur 8 Tage.

Special.**Thee.**

1 lb-Büchse Thee, reg. 40c, zu	25c
3 " " " \$1, zu	90c
N. G. W. Seife, reg. 25c, zu	20c

Extra Special—Mehl.

Unser registriertes Mehl ist eins der besten Sorten Mehl im westlichen Canada. Spezial-Preise für den 8 Tage-Riesenausverkauf:

100 lb N. S. B., reg. \$3, zu	2.65
" " Capital, reg. 3.35, zu	3.00
" " Excelsior, reg. 3.50, zu	3.35

Special.

Wenn Ihr eure Kartoffeln, Butter und Eier gut verkaufen wollt, dann kommt zum Maple Leaf Laden.

Extra Special.

Verlangt Rote Tickets. Tausende und Abertausende Rote Tickets sind bis jetzt verteilt worden.

300 Paar Heberziehhosen, schwarz, blau und grau. Unser Special reg. 1.25, zu	90c
12 Stück Coon-Röcke, reg. \$65 und drüber, zu	55.00
24 Stück schwarze Heber Röcke, reg. \$15, zu \$9.50	
50 Ds. graue Socken, reg. 25c, 3 Paar	50c
500 Stück Flichsgefütterte Unterröcke, regulär 1.25 das Stück, zu	1.00

Wir haben eine große Auswahl in **Damenröcken** zu den billigsten Preisen.

Special.

65 Bett-Unterdecken, 11/4 Größe, reg. 1.65, zu	1.25
10/4 Größe, reg. 1.25, zu	1.00
50 Stück Flannelettes, regul. 15c per yard, zu	10c
25 Stück weiße Leinwand, grob und fein, reg. 15c, per yard zu	10c

Damentuch.

34 Stück Damentuch, alle Farben, regulärer Preis 50c, per yard zu	30c
100 Stück Flannelettes, die yard zu	5c
300 Paar Damenstrümpfe, reg. 40c, zu	25c
25 Stück große Winter-Samples, reg. 3.50,	
50 Stück feine Wolltücher, reg. 2.25, zu	1.50

Wir haben noch Hunderte Artikel im Laden, welche wir bei dem Riesen-Ausverkauf zu billigen Preisen verkaufen.

Achtung. Die Türen für den Riesen-Ausverkauf stehen am Samstag offen. Es ist der erste Tag, da habt Ihr die größte Auswahl.

Verlangt **Rote Tickets.** Die Preise stehen zur Besichtigung in unserem Laden.

Bergl, Kusch & Comp.

Von Nah und Fern.

Herr Johann Scheurer, der vor einigen Monaten aus Borden hier an- kam und einige Zeit bei Kral auf der Farm beschäftigt war, begab sich kürz- lich weiter nach dem Westen und hofft in der Umgegend von Irvine eine passende Heimstätte zu finden. Wir wünschen dem jungen Mann Glück und Wohlgehen.

Der Courier-Briefkasten ist erst im Beginnen, aber man kann bereits sehen, wie scharf er mit der Zeit werden wird. Bereits haben eine ganze Anzahl unserer Leser und Freunde sich als Briefkämpfer gemeldet. Es ist aber noch Platz genug in den Kästen der Kämpfer und sollte man keine Zeit versäumen, an uns wegen Zustellungs- schein und Formulare zu schreiben. Auf Leser und Freunde, auf zum Kampf und zum Gewinn!

Herr Peter Wolf von Southey war am Mittwoch in der Stadt und stattete auch unserer Office einen angenehmen Besuch ab. Er teilte uns mit, daß die Ernte bei Southey gut ausgefallen sei. Er habe 600 Bushel Weizen und 250 Bushel Hafer gedroschen und sei mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

Sein Schwager Herr Franz Kurz besuchte uns zur selben Zeit und er- zählte uns, daß er von 45 Acker fast 1100 Bushel Weizen und dazu noch 600 Bushel Hafer gedroschen habe. Der Weizen giebt im Southey-Distrikt von 20 bis 35 Bushel und der Hafer von 10 bis 20 Bushel per Aker.

Winnipegger Zeitungen entnehmen wir die traurige Nachricht, daß Herr Doktor Eugen Reisser aus Berlin, der für den Deutsch-Canadischen Hilfsworters-Berein Canada be- züglich am verletzten Sonnabend im Allgemeinen Hospital, wo er schwer am Typhus erkrankt darnieder lag, plötzlich am Herzschlag starb.

Dr. Reisser war Professor der Na- tionalökonomie und Staatswissen- schaften an der Berliner Universität. Der Verstorbene war ein hervorra- gender Gelehrter und verlor die deutsche Muttersprache in ihm eine sehr tüchtige Kraft. Auch wir Deutsch-Canadier haben Ursache, sein Ableben zu bedauern, denn Dr. Reisser hatte seine Kräfte besonders in den Dienst der Sache gestellt, die eine Verbesserung der deut- schen Handelverhältnisse her- beiführen wünsch.

Die Hebräer Reichthümer, die Appelle, haben sich dies Jahr eine Goldmin-Dreimalzahl gekauft. Die Wäldchen soll sich jetzt nicht besonders geardet haben und soll auch der Ertrag des Bergwerkes in dem Distrikt nicht allzu gut sein. Hoffentlich wird's nächste Saison umso besser.

Die Ernte im Au'Appelle Distrikt war mittelmäßig. Weizen gab bis 20 und Hafer bis 10 Bushel.

Ueber die Frage: "Wie läßt sich der Nordpol wissenschaftlich feststel- len?" äußert sich der Berliner Astro- nom Prof. Dr. Warneke im Lokal- Anzeiger wie folgt: Sehen wir den für den Astronomen günstigen Fall, den der Polarstern so wird es ver- hältnismäßig leicht sein, die Lage des Nordpols zu bestimmen. Denn der nördliche Polarstern liegt nahezu 90 Grad über dem Pol. Der Punkt be- deutet also den Nordpol, von dem aus alle Gestirne stets in gleicher Höhe bleiben. Das Entfernens- und Höhenkommen, das Auf- und Unter- gehen der Gestirne entsteht durch die Umdrehung der Erde. Dort aber, wo die Erde sich nur um ihre eigene Achse dreht, also am Nordpol, bleibt die Entfernung zwischen Sternen und Erde stets dieselbe. Eine Ausnahme macht die Sonne, deren Stellung sich wegen des Abstandes vom Equator täglich um ungefähr 20 Minuten änder- t. Nach der Sonne muß man sich richten, wenn man, wie Henry und Cook, seine Studien am Pol betreibt. Hierfür giebt es nun verlässliche In- strumente, von denen der Sextant wohl zum Transport sich am bequemsten eignet, dafür aber auch das un- sichere Instrument ist. Cook hatte einen Sextanten und einen Glassphäre, zum mit. Dieser ist eine Glassphäre, die genau waagrecht liegen muß. In dieser Sphäre ist die Sonne, und ihre Entfernungen, durch den Sextanten ge- sehen, ergiebt die Möglichkeit der Be- rechnung der Höhe vom Pol zur Sonne. Behält die Sonne von einem gegebenen Punkte aus auf einige Stunden dieselbe Höhe bei, so darf dieser Punkt als Nordpol angesehen werden. Das bringt uns auf die Frage, ob der Nordpol ein feststehender Punkt ist. Wohl kaum. Sollte unter dem Pole sich festes Land befinden, so ist es wahrscheinlich, daß man sagen könnte: In diesem Umfang von 16 Meilen liegt der Nordpol. Denn 16 Meilen beträgt der Unterschied in der Schwerkraft der Erde in der Erd- krümmung. Also 16 Meilen Umfang wird der Nordpol immer haben müssen, wenn unter dem Pole kein Land, so wird der Nordpol, wie festgelegt werden können, das Eis sich fortwäh- rend verschiebt.

Herr Karl Wagner von Norset war am Donnerstag in der Stadt und behauptete Abends die "Deu- tonia", wo er sich, wie er meinte, gut amüsierte.

Herr Wagner meinte, es wäre ja sehr erfreulich, daß die Deutschen einen Verein gegründet hätten. Ein- zigkeit müßte nicht unsere Devise sein, be- sondern die kleinliche Eifersüchteleien so häufig unter den Deutschen zu fin- den seien. Das sei bei den Canadianern anders. Er müsse auch die canadische Regierung loben. Er selbst habe er- fahren, wie sie in Not sich besinnen- den Gemeinbürgern, Canadianern und Deutschen, liberal ausschließen habe.

Sie habe dabei keinerlei Unterschied zwischen Einheimischen und "Foreig- nern" gemacht.

Was den Erntertrag anbetrifft, so ist Herr Wagner sehr zufrieden da- mit.

— kommenden Winter wird dem Deutschen Reichstage eine Vorlage zur Abänderung des Gesetzes betreffend den Erwerb und Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit zugehen, das die bestehenden Willkürlichkeiten beseitigen soll und den Zweck hat, den Deutschen ihre Staatsangehörigkeit auch zu be- halten, wenn sie sich dauernd im Aus- land aufhalten. Die vorgeschriebenen Freimeldungen bei den deutschen Kon- sulsatsbeamten, von denen die Erhal- tung der Staatsangehörigkeit jetzt ab- hängig gemacht ist, werden fortfallen. Frühere deutsche Staatsbürger, die ihre Staatsangehörigkeit aus be- stimmten Gründen verloren haben, können nach der Vorlage wieder den Antrag stellen, in den Staatsverband aufgenommen zu werden, und es wer- den ihnen hierbei Erleichterungen ge- macht werden. Die militärische Dienst- pflicht der Auslandsdeutschen wird neu geregelt, sie können ihrer Dienstpflicht künftig in der nächsten deutschen Kon- sulate nachkommen, sofern sie eine wei- ße Truppe unterhält. In ganz be- sonderen Fällen kann auch eine Ent- bindung von der Dienstpflicht Platz greifen. Frühere Reichsdeutsche, die die deutsche Nationalität zurückgewin- nen und einer militärischen Dienst- pflicht vor Verlust ihrer deutschen Staatsangehörigkeit nicht unterworfen waren, sind auch jetzt dienstfrei, ihre Kinder werden aber bei Aufnahme in den deutschen Staatsverband militär- pflichtig.

— Im Wahlkreis Strathcona, Al- berta, wurde der liberale Kandidat J. Douglas in der kürzlichen Nach- wahl zum Abgeordneten für das Do- minion-Parlament der Affirmation ernannt. Der Wahlkreis war durch den Tod des liberalen Abgeordneten Dr. McIntyre vakant geworden.

— Die Legislatur der Provinz British Columbia ist aufgelöst und Neuwahlen sind zum 25. November ausgeschrieben worden. Die Nomina- tionen finden am 11. November statt.

Premierminister McBride hofft die Wähler zu gewinnen hauptsächlich auf Grund einer umfangreichen Eisen- bahnpolitik. Er verspricht der Provinz den baldigen Bau von mindestens 600 Meilen Bahn.

Die Liberalen unter Führung Ol- ivers gehen mit großer Hoffnung in den Kampf und gedenken diesmal den Sieg zu gewinnen, wenn es auch au- ßerordentlich schwer sein wird. Die McBride'sche Regierung zu stürzen. Auch die Liberalen gehen mit dem Wahlspruch: "Mehr Bahnen" in den Kampf und versprechen ungefähr 1000 Meilen neuer Bahnlängen, sol- ten sie ans Ruder kommen.

Die Kampagne verläuft sehr in- teressant zu werden. Besonders da auch die Sozialisten wohl in fast allen Wahlkreisen Kandidaten aufstellen werden.

Das triumphierende Deutschland. Unter diesem Titel bringt ein eng- lisch-amerikanisches Blatt, der "Globe and Leader", den folgenden sympa- thisch gehaltenen Leitartikel:

Verges Jahr fiel zum ersten Mal seit Gründung des Deutschen Reiches, im Jahre 1871, die Zahl der Aus- wanderer jenes Landes unter 20,000. Sie betrug genau 19,880. Nur jene verhältnismäßig kleine Gruppe ver- lieh ein dicht bevölkertes und reich wachsendes Land mit 65,000,000 Ein- wohnern, um bessere und zupreden- dere Verhältnisse und Gelegenheiten in anderen Teilen der Welt zu suchen. Vor dreißig Jahren, als Deutschland ungefähr 20,000,000 weniger Bewoh- ner hatte als heute, belief sich die Zahl seiner Auswanderer auf 150,000 bis 200,000 jährlich.

Der große Wechsel, den diese Zah- len vor Augen führen, ist der sicherste Beweis für den Triumph der Intelligenz einer Nation. Er ist, in großem Maßstabe, Beweis für den Wert der deutschen Geistesbetätigung. Das Wort selbst ist heute nicht größer, als es noch vor einer Generation war. Seine Bevölkerung ist um 50 Prozent gewachsen, und es hat dasselbe Klima und denselben Grund und Boden; nur haben die Bewohner ihn fruchtbarer gemacht. Der Reichtum des Reichs an Mineralien hat durch den Verbrauch abgenommen. Die Menschen, nicht die Natur, haben die an und für sich unbedeutenden und für den Küsten- schiffsverkehr ungenügenden Höfen ver- bessert. Die Menschen, nicht die Natur, haben die deutschen Wasserwege vertieft, erweitert und von Hindernis- sen befreit und die Flüsse durch ein Reg von Kanälen ergänzt.

Die Tatsache, daß Deutschland der- art prosperiert, daß kaum noch eine nennbare Zahl von Auswanderern das Land mit seiner Bevölkerung von 65,000,000 verläßt, von dem alljähr- lich 175,000 fortzuziehen pflegen, ist der eindringlichste Beweis dafür, daß deutsche Schulen deutscher Charakter und deutsche Leistungsfähigkeit es viel leichter gemacht haben, heute in Deutschland kein Auskommen zu fin- den, als das der Fall war zur Zeit, als die Bevölkerungszahl um ein Drittel geringer war.

Urteil und Verstand haben bei der Entwicklung der deutschen Industrie die Richtung angegeben. Deutsch- lands Handel und Verkehr bilden ein Zentrum für die deutsche Intelligenz, das deutsche Hirn.

Das triumphierende Deutschland ist weniger ein Zeugnis für das, was der Deutsche ererbte, als für das, was er ist.

Wollt Ihr die höchsten Preise für Euer Getreide, dann sendet den Frachtbrief an die The A. Hawlf Grain Company Getreide Kommissions-Händler, Winnipeg, Man. Wir geben Euch Bargeld sobald der Wagon geladen und wir den Frachtbrief erhalten; der Rest wird gelandt, sobald die Ladung ge- wogen ist. Schreibt um Instruktions-Buch.

The Regina Lumber & Supply Co., Ltd. Aeltestes Bauholzgeschäft in der Provinz Saskatchewan. Händler in allen Arten von Holz, Latten, Schindeln, Fensterrah- men, Türen, Fenstern und Verzierungen, Kalf, Ziegel, Cement, Kohle und allgemeine Baumaterialien. Office, Warenhaus und Lager an Dewdney Str., westlich vom Elektrizitäts-Werk. Unser Motto: Nur bestes Material. Gute Bedienung. Ein Preis für Alle.

Kaufen Sie Ihr Bauholz von The Monarch Lumber Co., Ltd. Nachfolger von The Canadian Elevator Co., Limited Dewdney und Hamilton-Str. Regina. Zweig-Geschäfte: Balgonie, Rumsden, Craik, Hanley, Davidson, Saskatoon.

Seid kampfbereit! Wir brauchen 2000 deutsche Farmer, die sich der großen Bundesarmee der Deutschen Ansiedler-Vereinigung anschließen wollen, um für das Recht unserer Deutsch-Canadischen Farmer zu kämpfen, wenn wir alle unsere be- drängten Brüder vor ihrem Untergange retten wollen. Wir haben Be- weise, daß die Sheriffs und verschiedene Gläubiger dem armen Farmer sein mit harter Arbeit Verdientes — das ist sein Getreide — fortzählen, und welches sein Untergang war. Wir haben einen Weg, dieses zu befeitigen, wenn wir alle ans Werk gehen. Ein Jeder lege die Hand an den Pflug und bewirke, daß ein Deutscher bist. Wir haben für solche, die ein freies Heim suchen und unter dem Deutsch-Canadischen Schutz stehen wollen, auf den 28. Oktober eine Erklärung festgelegt, und ein jeder, der ein Heim ha- ben, oder sich dem Verband anschließen will, schreibe an die Deutsche Ansiedler-Vereinigung, 1713 Scarth Str. Regina, Sask.

Deutsches Landgeschäft in Alberta. Wir sind das einzige deutsche Landgeschäft in Edmon- ton, Alta., und bitten unsere Landsleute, ihre Geschäfte für diese Provinz durch uns zu machen. Reelle und prompte Bedienung garantiert. Schreiben Sie in Deutsch an Northern Colonization Agency, 634 First Str., Edmonton, Alberta.

Nothorn, Sask., 22. Okt. 1909 — Weitem den 21. fiel der erste Schnee auf ungeeigneten Boden und war bis Abend meist wieder alle verschwun- den, doch die Nacht hat sich die So- nne verdoppelt und die müde Erde ist mit einem weißen Veilchen überzo- gen. Das Wetter aber ist angenehm warm und wird hoffentlich auch diese Winterhälfte nochmals verschünen und dem Farmer mehr Gelegenheit geben zum Pflügen und Ausdreschen, denn es sind noch viele, die nicht ge- droschen haben. Ingar stehen noch meh- rere Felder in Schonen.

David Bahr vom Südsask, östlich von Hague, hat von 120 Aker Wei- zen 2800 Bushel und von 60 Aker Hafer 2600 Bushel.

Bei Waldheim ereignete sich am 15. folgender Todesfall. Jakob Heide, ein betagter Farmer, starb plötzlich beim Pflügen seines Acker an Herzschlag, nachdem er des Morgens seine Familie gesund verlassen hatte.

S. A. McEwin hat, da es zum Winter geht, sein schon 3 Jahre ge- brandetes Auto zu \$850 verkauft an einen Fremden. Alles wird modern!

Das kleine Töchterchen des Johan- nes Krippel lag an Lungenerkrank- schen krank darnieder, doch durch die raffolose Bemühung des Dr. McLeod und unermüdlige Sorge der Eltern ist es dem Tode entriffen.

Verlangt. Junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, um in Hausarbeiten mitzuhelfen. Nachfragen 807 Angus-Strasse.

Gesucht für sofort ein im Geschäft erfahrener, deutsch und englisch sprechender, bie- derer junger Mann für unseren General Store. Applikanten mögen sich mit Referenzen und um Näheres direct an uns wenden. Krüger, Fricke u. Co., Herbert, Sask.

Lehrer gesucht. Lehrer für den Queen Centre Schuldistrikt wird gesucht. Qualifikation für Sach- fachenman beißen. Schulhaus bei Freitag- schule im Oktober eröffnet werden. Weishe- wolle man richten an D. D. Neufeld, Schreiber-Schmiedler, Hodgeville, Sask.

Cottage zu vermieten. Solles Bauelement, 6 Zimmer, Stall, Dük- nerhall, Regenwasser-Zaun im Keller. Miete \$15 per Monat im Jahresvertraf. Man wende sich nach 1702 Broad-Str.

Bekanntmachung. Hiermit wird bekannt gemacht, daß alle Personen, welche Geld von obigen Distrikten zu erhalten haben, ihre Rechnungen vor dem 7. November 1909 an den Schreiber-Schmiedler obiger Distrikte, Herrn Johann Jurovski in Southey, einenden müssen. Alle Personen, die ihre Rechnungen bis zu diesem Tage nicht an die genannte Adresse eingelandt haben, gehen ihren Ansprüchen verlustig. Dated den 30. September 1909. Johann Jurovski, Schreiber-Schmiedler, Local Improvement District No. 12 und 2.

Achtung. \$20 Belohnung für den Finder. Ein brauner Wallach, 8 Jahr alt, Brand * an hinterer linker Hüfte. Ein brauner Ochse, 1 Jahr alt, Stern im Gesicht. Hinterer linker Fuß weiß. Ein Hengstfohlen, 6 Monat alt, weißes Gesicht und drei weiße Füße. Farbe licht- braun. Ein Stutenfohlen, 6 Monat alt, schwarz- braun weißes Gesicht, drei weiße Füße. Ein graues Stutenfohlen, 1 Jahr alt. Alle haben Kalfter an. Sie sind drei Meilen von Raymond fort- gefahren und bis nach Regina vertriebt wor- den. Das rauhe Wetter hat weitere Verfol- gung unmöglich gemacht. Der Finder wird gebeten, sofort zu ver- rüchigen. Josef Schindelka, Raymond P. O.

5 Wagonladungen Winteräpfel. Äpfel, Baldwin's, Kings, Rus- sel, Crab-Äpfel, Birnen, Weintrauben.

Hausbackenes Brot, Candy, Kuchen. Williamsons Fruit Exchange.

Wir bitten unsere Leser, gefäl- ligst den roten Streifen auf ihrer Zeitung betrachten zu wollen. So be- deutet 1. 1. 08, daß die Zeitung vom 1. Januar 1908 ab zugestellt, aber noch nicht bezahlt wurde, 1. 1. 09, daß sie bis zum 1. Januar 1909 bezahlt ist, 1. 1. 10 bis zum 1. Januar 1910. Sollten sich nun irgend welche Irrtümer in die Daten eingeschlichen haben — denn Irrten ist menschlich — bitten wir unsere Leser, uns dies recht bald wissen zu lassen, damit wir die eventuellen Irr- tümer sofort abstellen können.

Bei Herrn John Engelland, Fruitvale, wurde am 17. Oktober eine Tochter geboren. Wir gratulie- ren!

Pionier-Laden Lemberg. Mein Großer Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen wird am 1. November beginnen. Verfehlt diesen Verkauf nicht, um Eure Winterfachen zu kaufen. 200 Maß ausgewählte Winteräpfel: Epies, Kings, Baldwin und andere, ausgewählte Ware, No. 1 \$6.00, No. 2 \$5.50 bar. 200 Pakete Salz, Zäffer, Stärke und Stütz-Salz. 200 Pakete neues Obst und Groceries. 2000 Pfund Zucker zu Engros-Preisen. Schnittwaren. 2000 yards Waschlattune. Verfehlt nicht einige davon zu nehmen, da dies wirklich Bargain sind. 100 Paar baummollene Decken, 20 Prozent Abschlag. 2000 Paar Filzhüte und Summi-Überhüte. Für Butter und Eier solche höchste Marktpreise. James Horne, Lemberg, Händler in Schnittwaren, Schublen und Stiefeln, Groceries und Esswaren. — Agent für die Crown Tailoring Co. (Etabliert 1903)

Ein herrliches Weihnachtsgeschenk ist jedenfalls ein Lebensgroßes Bild irgend einer Person, die wir gern haben. Wir machen Ihnen eine echte Krebszeichnung nach Photo- graphie unter Garantie der Richtigkeit. (Keine photographi- sche Vergrößerung, sondern Handzeichnung.) 1 Brustbild kostet \$20 2 Brustbilder kosten \$35 mit Rahmen und Glas. Bestellungen erbiten recht bald. Moller & Westerkeld Regina P. O. Box 191

Ein neues Haus im Jahre 1909. Ein neues Haus im neuen Jahre? Warum nicht? Jetzt ist die richtige Zeit, besien Sie sich, ehe der Preis für Bauholz in die Höhe geht und die Kosten für Fensterrahmen und Türen erhöht. Ein kleiner Wint zur rechten Zeit wird manchen zum Nach- denken bringen. Treiben Sie den Nachforschungen mit Ihren Plänen zur Eile, indem Sie uns die Spezifizie- rungen und wir werden Ihnen dann die billigen Preise anstellen. Wir sind die großen Fabrikanten von Fensterrahmen, Türen und Ap- perturen in West-Canada. Cushing Bros. Co. Ltd. 2428 Dewdney Str. Fabrikanten in Calgary Edmonton Regina

Heinrich, der Brauer, meint: Wenn ich täg- lich unsere Leute 20 bis 30 Glas Bier trinken sehe und sehe, wie läch- lig sie dabei arbeiten und wie ge- sund sie sind, kann ich nicht ver- stehen, wenn Leute sagen, daß Regina Lager brauisch ist.

Wenn Ihr täglich 2 bis 3 Fla- schen Regina Lager trinken wür- det zu den Mahlzeiten, Ihr würdet Euch bedeutend wohler fühlen. Ihr würdet bald einse- hen, daß Regina Lager rein, köstlich und nahrhaft ist. Wir brauen es besonders für Fami- lien und füllen es besonders da- für ab und es ist das Bier fürs Heim. Macht einen Versuch und Ihr werdet es immer trinken. Regina Brewing Company, Ltd. Regina-Ed. 541 Post-Box 55

Das beste Brennmaterial während der warmen Tage. Feuerholz. Wir haben gerade zwei Wagonladungen guten trockenen Pappel- holzes erhalten, in 4 oder 1 Fuß-Stücke zer- schnitten. The Moore Milling Co., Ltd. Office: 611 Avenue, zwischen Rose- und Broad-Strasse. P. O. Box 218 Phone 258

The McCarthy Supply Co., Ltd. Regina, Sask. ist bereit für die großen Herbst-Verkäufe. Jede Abteilung glänzt mit neuen, ausgezeichneten Waren. Schnittwaren-Abteilung. Strümpfe 25c.—100 Duzend Damen- und Kinderstrümpfe, glatt und gerippt, wert bis 35c, für 25c. 35c-Einsätze für 25c.—5 Duzend Fantasie-Einsätze, um zu räu- men 25c, Werte für 35c. Seibenglanz-Plaid 15c.—Fantasie Seibenglanz-Plaid und Wür- fel, 25c wert, für 15c. 12½c-Handtuchstoff für 8½c.—8 Stück Leinen Handtuchstoff, wert 12½c die yard, jetzt 3 yards für 25c. Herren-Abteilung. Unsere Kleidung ist jedermanns Freude. Leberöde, \$3.50.—Schwere lange Herren-Leberöde, wert \$5 um zu räumen, \$3.50. \$12.50-Anzüge \$6.75.—Herren-Anzüge, regulär \$12, werden geräumt mit \$6.57. Das Sparjamkeits-Haus. The McCarthy Supply Co., Ltd. Broad Str.

The McCarthy Supply Co., Ltd. Regina, Sask. ist bereit für die großen Herbst-Verkäufe. Jede Abteilung glänzt mit neuen, ausgezeichneten Waren. Schnittwaren-Abteilung. Kleiderstoff 30c.—45 Stück schwerer breiter Kleiderstoff, um zu räumen jetzt 20c die yard. 35c-Plaid 25c.—50 Stück bunter Plaid und glatter Kleiderstoff, regulär 35c, um zu räumen, 25c die yard. 12c-Planellette 10c.—20 Stück glatter und gemusterter Planellette, früher 12c, um zu räumen, jetzt 10c. Wrappereites, 7 yards \$1.00. 20 Stück Wrappereites, bunt, in neuen Farben; Special, 7 yards \$1.00. Herren-Abteilung. Schaffel-Röde.—150 Schaffel-gefütterte Röde zur Auswahl von der Knaben-Größe bis zu No. 50, nur \$3.00. Männer-Schaffelgefütterte Röde mit Gorburoy-Kragen, \$3.75. Männer-Schaffelgef. Röde, Schafftragen, Sturmjacken, \$5.00. Schwere und Männer-Röde, Schaffel-Futter und Vorderseite, \$7.50. Gorburoy-Rod, Wambet Kragen, Schafffutter, wert \$12, für \$10. Das Sparjamkeits-Haus. The McCarthy Supply Co., Ltd. Broad Str.

Beschreibung der Preise für den Großen Wettkampf.

Auf zum Wettkampf, Leser und Freunde des East-Canadian Couriers! Bestenfalls zur Gewinnung neuer Leser. Ihr sollt es nicht anstehen tun. Wir geben 12 wirklich praktische und nützliche Preise für solche, die aus diesem Wettkampf als Sieger hervorgehen.

Der East-Canadian Courier ist es allein schon wert, daß man sich um ihn bemüht. Er ist noch jung, aber hat in den paar Jahren seiner Existenz schon viel für das Deutschland des Westens getan. Wir sind stets bemüht für eure Interessen, deutsche Landsteuere, eingetretet. Besonders haben wir es fertig gebracht — in größerem Maßstab als alle anderen deutschen Zeitungen dieses Landes — auch die Verbindungen und Geleise der Provinzial-Regierung in deutscher Sprache zu veröffentlichen. Und wir werden euch noch weitere verschaffen.

Tadel ist der Courier eine große und billige Zeitung. Er ist die größte deutsche Zeitung East-Canadas. Und unsere Leserschaft ist bereits auf 5000 gestiegen. Allmählich geht er nach allen Ecken und Enden und gewinnt sich immer neue Freunde. Und unsere alten Leser und Freunde lernen den Courier immer lieber gewinnen. Es heißt bei ihnen: „Je länger, je lieber.“ Da sollte es wahrlich leicht sein, neue Leser zu bekommen.

Besonders sollten sich unsere Freunde diesen Herbst für uns und damit auch für sich selbst bemühen. Wir geben ganz großartige Prämien weg. Und jeder hat, wenn er es richtig und eifrig anfaßt, die Gelegenheit, einen Preis im Wettkampf sich zu erringen. Das sollte jeden anspornen, sein allerbestes zu tun. Alle Preise sind gut und nützlich, vom ersten bis zum letzten. Durch besonders gute Verbindungen ist es uns möglich gemacht, die Prämien zu den ungünstigsten Preisen zu bekommen. Nicht sind sie im Metallhandel eigentlich noch teurer. Jeder der 12 Sieger bekommt sofort nach Neujaahr den Preis für seinen Fleiß frei zugelandt. Und jeder der 12 Gewinner wird holla, einen so guten Preis gewonnen zu haben.

Da sollte denn keiner zurückbleiben. Da sollte sich jeder bemühen und sollte sofort sich eifrig in den Kampf stürzen. Jede Woche bringen wir die 12 an höchsten stehenden Wettkämpfer. Jeder kann dann daraus erwählen, wieviel er tun muß, um zwischen die ersten aufzurücken. Was er tun muß, um einen der folgenden prächtigen und nützlichen Neujahrsgeschenke als Siegerpreis zu erringen.

Der erste Preis ist ein prachtvolles Herren - Pelzrock (fur-lined). Das Tuch ist beides, schwarzes Beaver Cloak, die Pelzfütterung ist aus reinem Marderfell und der Stragen ist beides, pelzliches Vamm. Der Rock ist unter Brüdern von 60 bis 75 Dollars wert — so muß jeder sagen, der ihn sieht.



Wenn derjenige, der den ersten Preis gewinnt, lieber einen Damenpelz wünscht, so haben wir noch fünf

etwas Besseres zu bieten: einen Damenpelz, der wirklich erstklassig ist. Auch aus beidem Englischen Stoffen, handgemacht, Züsterung aus bestem natürlichen Marderfell. Dreierlei Länge gefaltet. Unten mit bestem Stimmers Satin gefaltet. Stragen ist aus feinstem natürlichen Marderfell. Jeder, der den Pelz sieht, wird sagen: einfach großartig.



Die Pelze sind, wie hier im Bilde angegeben und können in der Regina Trading Co., South Railway Str., Regina, beschafft werden.

Der zweite Preis ist ein großartiger Edison Phonograph, perfekt in jeder Hinsicht. Das Kabinett ist aus eichener Holz mit gleichem Deckel. Der Mechanismus ist schwarz und Gold poliert. Das Horn ist in Blumenform und rätlich poliert. Es ist 19 Zoll lang und vorne 11 Zoll weit. Der Mechanismus ist gut, mit starker Feder versehen und kann während des Spiels aufgezogen werden.

Mit dem Phonographen gehen 12 deutsche Refords. Wer englische Refords vorzieht, kann solche bekommen. Der Phonograph stellt einen neuen Top dar und heißt: „The Firebird“.

Er kann eingeleitet werden im Musikladen von W. G. F. Scathes, 2129, 11th Ave., im Music Block.

Der dritte Preis ist ein prachtvolles Marineautomatisches Repetier Jagdgewehr. — Wohlgeartet, keine billige Fälschung (Nisse), sondern eine Schrotflinte neuester Konstruktion. Man kann sechs Schuss nacheinander abfeuern, ohne neu zu laden. Marine's Repetier Jagdgewehr sind anerkanntermaßen Standard-Gewehre und können einfach nicht übertroffen werden.

Diese Prämie kann in Beart Bros. Hardware Store, South Railway Str., Regina, beschaffen werden. Wenn eine Dame den dritten Preis gewinnen sollte und das Gewehr nicht will, so kann sie sich in obengenanntem Laden Waren im Werte von vollen 25 Dollars aussuchen.

Der vierte Preis ist ein großartiges, ungefähr 7 Fuß hohes Sideboard oder Buffet, das ein nützliches und prachtvolles Stück Möbel für jedes Haus bildet. Es ist aus Eichenholz und hat einen schönen, goldenen Glanz. Das Sideboard ist mit einem 30 bei 18 Zoll



großen Spiegel (British plate mirror) versehen. Die Front ist etwas gewölbt. Es hat zwei kleine Schiebläden und eine große rechte große Cupboard.

Diese Prämie kann in McCarthys Laden, Broad Str., Regina, beschafft werden.

Der fünfte Preis ist ein goldener (gold filled) Damen oder Herren - Uhr. Das Gehäuse ist stark vergoldet. Das Werk ist das bekannte und berühmte Standard Waltham mit 17 Steinen (jewels). Die Uhr ist auf fünf Jahre garantiert.

Eine solche Uhr ist hier noch niemals von einer Zeitung als Prämie angeboten worden. Der Preis ist gewinnbringend. Der Preis ist gewinnbringend. Der Preis ist gewinnbringend. Der Preis ist gewinnbringend. Der Preis ist gewinnbringend.

Der sechste Preis ist eine ganz herrliche Standuhr, die eine Zierde für jedes Zimmer bildet. Die Uhr sieht wundervoll aus und hat ein ausgezeichnetes Werk. Auf der eigentlichen Uhr steht ein Pferd aus Metall. Auch dieser Preis kann in Howes Uhrenladen beschaffen werden, wie der vorhergehende Preis.

Der siebente Preis ist eine schöne Schweizer Aufwandsuhr. Dies ist keine Nachahmung, sondern echte Schweizer Handarbeit. Die Schmucksteine sind sehr schön. Die Uhr ist ungefähr 12 Zoll hoch und 9 Zoll breit und schlägt mit klarem Stillschlag sowohl die ganzen wie die halben Stunden.

Dieser Preis kann in Poas's Cigarrenladen, South Railway Str., neben der Trading Co., Regina, beschaffen werden.

Der achte Preis ist ein prachtvolles silbernes Fruchtfaß, resp. Kuchenschale. Das Gefäß ist aus Silber und die eigentliche Schale aus feinstem Porzellan in Rot und Goldfarbe.

Dieser Preis ist in der Canada Drug & Book Co., South Railway Str., Regina, zu haben.

Der neunte Preis ist eine großartige Fruchtfaß aus geschliffenem Glas. Waren aus geschliffenem Glas sind, wenn echt, stets sehr teuer und sehr schön. Das trifft bei dieser Prämie zu. Jede Hausfrau könnte stolz auf sie sein.

Auch dieser Preis ist in der Canada Drug & Book Co., South Railway Str., Regina, zu haben.

Der zehnte, elfte und zwölfte Preis sind gleich und bestehen jeder aus einer Herren - Uhr aus Nickel mit Standard Waltham Werk, oder aus einer Damenuhr aus Silber oder Gun - Metall. Gehäuse und Werk sind gut und bilden auch diese letzten Preise gewiss einen sehr guten und begehrten Artikel.

Diese Preise können in M. G. Deemes Uhrenladen, 1759 Scarth Str. (gegenüber dem Kings Hotel), Regina, beschafft werden.

Wir bemerken noch einmal, wie schon auf der ersten Seite gesagt, daß alle Preise in den betreffenden Läden ungetauft werden können gegen Waren zum vollen Preis der Prämien, wie auf der ersten Seite angegeben. Das zeigt klar und deutlich, daß unsere Prämien keine Schandware sind, sondern wirklich gut und preiswert. Wir haben sie in den ersten Läden der Stadt ausgeliefert und wüßten ganz sicher, daß jeder Gewinner seinen wird: Viel besser und schöner als ich erwartet hatte.

Die Art und Weise, wie beim Wettkampf vorzugehen ist, ist auf der ersten Seite genau beschrieben. Der Stampf geht sofort los und endet am 31. Dezember. Wer sich daran beteiligen will, beginne sofort, indem er neue Leser einlädert, die im Voraus bezahlen. Wir werden jedem, der sich bewerben will, dann so schnell als möglich Formulare, Leitungsblätter und andere Papiere kostenlos zuschicken.

Wir erwarten, daß dieser Wettkampf, der wirklich mal etwas Neues in West-Canada darstellt, unsere Leser und Freunde zu eifriger Arbeit anfeuern wird. Ohne Arbeit kein Gewinn — aber wer arbeiten will, kann hier mal wirklich etwas Gutes und Nützliches gewinnen.

Wir bitten zum Schluß alle Eingekaufte, Namen und Adressen der neuen und alten Leser deutlich zu schreiben, damit kein Durcheinander entsteht.

Alle Briefe und Mitteilungen sind zu richten an

East-Canadian Courier Publ. Co., Box 505, Regina, Sask.

Laßt uns eure Hände gerben



Wir meinen eure Hände und Füße. Über sie wollen einige Pelze oder Hosen gemacht werden. Wir erwarten eure Aufträge mit jener modernen Geschwindigkeit im Eastern Inner Regina.

Schreibt uns Verhandlungsformulare. Regina Tanning Works, Eastern Annex, P. O. Box 389, Regina, Sask.

Die Ueberfliegung des Nordpols.

Man hat schon in früheren Zeiten, lange vor Andre und Juppelin, daran gedacht, sich des Luftballons als Hilfsmittel bei den Entdeckungen unbekannter Gegenden zu bedienen. Bereits im Jahre 1783 wurde von dem Franzosen Giroud de Villette darauf aufmerksam gemacht, daß man mit der neuerfindenen Montgolfiere nach solche Teile der Erde überfliegen könne, die sonst auf dem Wasser oder Landwege nicht zu erreichen wären. Als man dann in wissenschaftlichen Kreisen den lebhaften Wunsch äußerte, auch zum Nordpol zu gelangen, da entwickelte Ende der vierziger Jahre der Franzose Dupuis Delcourt den Gedanken, den Ballon bei einer folgenden Expedition zu benutzen. Zu weiterer Beachtung sind seine Ausführungen aber nicht gelangt. Im Jahre 1882 veröffentlichte Johann Dr. Meißel in Kiel ein noch durchdachtes Projekt, das er schon fünfzehn Jahre vorher ausgearbeitet hatte. Besonders in technischer Beziehung waren seine Angaben sehr beachtenswert. Er

glaubte dem schwierigsten Problem, Gasverlust möglichst zu verhindern, dadurch bezukommen, daß er mit Hilfe von flüchtigem Ammoniak das Luftschiff neu zu füllen gedachte, wenn es vom Tragast verloren hätte. Der 100,000 Kubikfuß große Aérostat sollte eine Verbindung von Leichtgasballons mit einer Montgolfiere darstellen. Eigenartig war hierbei die Anordnung des sogenannten Reaktivballons, in dem die atmosphärische Luft zur Regelung der Ballonhöhe durch einen unten angeordneten, mit Petroleum gespeisten Ofen erwärmt werden sollte. Damit jede Gefahr ausgeschlossen würde — Meißel dachte sehr wohl an die Unglücksfälle von Villars de Rezier und des Grafen Zambeccari — war der zweite Ballon jenseits des ersten unter dem Hauptballon angebracht; er sollte mindestens zehn Prozent des Auftriebsvermögens des oberen Aérostats erhalten. Außerdem sollte ein „Inflatorballon“ tausend Fuß unter dem System hängen und die Stärke und Richtung der unteren Luftströmungen anzeigen. Die Luftschiffahrt fand in jenen Zeiten nicht in besonderem Ansehen, und der Plan wurde nur in höchstem Maße beachtet.

Erwähnenswert ist es noch, daß Ende der vierziger Jahre der englische Meteorolog Shepard bei der Expedition zur Aufsuchung Franklins kleine Aérostats mit Nachrichtenszetteln aufgesandt hatte, von denen ein Teil nicht weit von der Küstengebiet aufgefunden wurde. Es stellte sich dabei heraus, daß tatsächlich der Wind in jenen nördlichen Regionen nur eine sehr geringe Geschwindigkeit besaß, was für die Beurteilung des jetzigen Projektes nicht unbeachtet bleiben darf.

Nach Bekanntwerden der Meißelschen Vorschläge beschäftigten sich in der nächsten Zeit namentlich die französischen Luftschiffer mit dem Problem der Ueberfliegung des Nordpols. So trat im Jahre 1882 Siel mit dem Plane vor die Öffentlichkeit, in einem 1800 Kubikmeter großen Aéro-

staten vom 70. Grad nördlicher Breite aus einen Ausflug zu unternehmen. Die Gondel sollte so eingerichtet werden, daß sie gleichzeitig als Boot oder als Schlitten dienen konnte. Siel rechnete mit einem zwanzigstündigen Flug und hatte als erfahrener Aeronaut sein Projekt technisch ausgeführt durchdacht. Der so schädlichen Sonnenstrahlung wollte er dadurch begegnen, daß er über der Gondel einen mit einem zweiten Stoffkörper umgebenen Schilde, der durch eine isolierende Luftschicht das Fluggerät vor der wechselnden Strahlung schützte. Jedem Personen sollten die Hände mitmachen, und die Menge des Aérostats war für drei Monate berechnet. Dieser Luftschiffer dachte ernstlich an die Durchfliegung seines Planes; er fand aber leider schon am 15. April 1875 bei einer wissenschaftlichen Hochfahrt in 8300 Meter Höhe seinen Tod durch Erstickung. Seine Kondensate Hermit und Besancon nahmen einige Jahre später denselben Gedanken wieder auf. Sie hatten sich eine Konstruktion erdacht, bei der es möglich sein sollte, den motorlosen Freiballon doch in gewissen Sinne unabhängig von der herrschenden Luftströmung zu machen. Mit Hilfe von Schwimmtropfen, die an Schlepptauern befestigt werden sollten, gedachten sie eine gewisse Abdrift zu erzielen. Sie erboben zur Erprobung dieser Vorrichtung für Fahrten auf dem Mittelmeere den Ballon „Cirrus“. Auch die Bauart des Ballons selbst und der Gondel boten interessante Einzelheiten. Die Mitfahrer von Hundes, Booten und Schlitten war ebenfalls vorgesehen. Zur Ausführung ihres Planes ist es nicht gekommen; dagegen hatte sich Andre bei seiner Fahrt im Jahre 1897 den Gedanken der beiden Profiter angeeignet, mit Hilfe von Schlepptauern und Segeln eine Abweicheung von der Windrichtung zu erzielen. Bei der Abfahrt verloren die Luftschiffer jedoch schon einen Teil der schweren Last, so daß der Ballon unweilhaft ein willenloses Spiel-



FURS AND HIDES

Wir kaufen 10 bis 30% mehr für jede gute Felle als sonst. Wir kaufen auch Knochen, Hörner, Klauen, Zähne, etc. Wir kaufen auch Felle von Tieren, die in den Staaten, Kanada, Mexiko, etc. gefangen werden. Wir kaufen auch Felle von Tieren, die in den Staaten, Kanada, Mexiko, etc. gefangen werden. Wir kaufen auch Felle von Tieren, die in den Staaten, Kanada, Mexiko, etc. gefangen werden.

Unsere Herbst- und Winterjachen sind jetzt alle am Lager. Alle Arten Schuhe, Stiefel und Handschuhe. Spezialitäten für Sportsleute u. Farmer. Gummi-Überstühle, Filzschuhe. Beste Qualität. Billigste Preise. Engel Bros. Scarth-Str. Der deutsche Schuhladen.

zeug des Windes gemorden ist. Andre und seine Begleiter Strindberg und Frenzel haben in den eifigen Regionen ihren Tod gefunden. Man hat weder von ihnen noch vom Ballon irgend etwas wiedergesehen. Der bekannte Franzose Wilfred de Bondville hatte schon im Jahre 1891 angedacht, daß man Nordensfeld auf seiner Polar Expedition einen Ballon mitgehen sollte. Jedoch erst das englische Schiff „Discovery“ führte einen Aérostat aus Goldschlägerhaut in 225 Kubikmeter Größe mit. Die deutsche Expedition, die unter Leitung von Prof. Dr. Wegmann am 11. August 1902 mit der „Gauß“ von Kiel zur Erforschung des Südpols abfuhr,

The Capital Flour Mills Elevator

Cook & Vanstone, Eigentümer. Ist nun vollständig im Gange. Die höchsten Marktpreise werden für Farmprodukte gezahlt. Anständige und liberale Behandlung aller unserer Kunden. Sie bitten um Ihre Kundhaftigkeit und werden sich bemühen, dieselbe auch zu behalten. Die neuesten und besten Elevator-Maschinen garantieren prompte Bedienung. Verfügt es einmal.

„Minerva“ International Wool Co. Corn. Church & Adelaide St. Toronto, Ont. Größte deutsche Wollhandlung Canadas. Vollständiges Lager der deutschen Klassiker (Schiller, Goethe etc.), der neuesten Romane und der beliebtesten Zeitschriften. — Wörterbücher in allen Sprachen. — Kalender, als Gartenkalender 35c, Kahrer Hinfende Monatsblätter 35c, Märchen (Regensburger) 20c u. s. w. — Kataloge frei. Gegenseitige Neuanthontische Versicherungs-Gesellschaft für West-Canada. Laut Beschluß des Direktoriums vom 4. ds. Mts. werden die Mitglieder North America d. N. den Prämienbeitrag von 12 Cents pro Jahr einzahlen, wo sie ihre Prämien-Note alsdann zurück erhalten. Abr. Paul, Secr. -Zehnmischer, Sault Ste. Marie, Sask.

Wir sind umgezogen.

Unsere neue Office ist jetzt im Regina Pharmacy Store 1719 Seacht Straße.

Unsere beiden Hauptsorten Banff Hard Kohle in Größen für alle Zwecke.

Banff Briquettes die Ideal-Kohle für die Küche.

Whitmore Bros. General-Agenten für Sask.

Regina.

Wir fordern auch an dieser Stelle unsere Leser auf, sich an dem Courier-Wettkampf einzufügen zu beteiligen.

In der Familie des Herrn J. Schwellinger stellte sich ein kleiner Junge ein. Wir gratulieren!

Herr Schwellinger teilte uns auch mit, daß Christ, Beirle von Toronto, Ungarn, hier ankam und bei ihm Arbeit genommen habe. Herr Schwellinger betonte auch den Courier für Jakob Bauer hierseits und für Stefan Rebus, Telesbach, Ungarn.

An Verbindung hiermit möchten wir noch einmal darauf hinweisen, daß der "Courier" ein prächtiges Geschenk für Verwandte, Freunde und Bekannte in der alten Heimat ist. Durch den Courier erfahren die Leute in allen Lande, wie es hier geht und wie die Leute hier leben und vorwärts kommen. Die Leute denken erfahren aus einigen Nummern des Courier jedenfalls mehr über Land und Leute, wie man ihnen in Tausenden von Briefen schreiben kann.

Herr und Frau Franz Dummer würden am Sonntag durch die Geburt eines kräftigen Söhnchens noch erfreut. Der Courier gratuliert!

Herr August Welter, der hier vor kurzem aus Deutschland eintraf und in Regina als Maler arbeitete, fuhr letzte Woche nach Weidbrunn, Alberta.

Herr John Jinkhan, Sr. Kult. N. Seibold und Emil Genter waren letzte Woche auf der Entenagd am La Appelle Lake. Bei so guten Schüssen ist es natürlich kein Wunder, daß die Jagdbeute eine große war. Volle 200 Enten brachten die Jägermänner mit. Selbstverständlich hatten sie eine sehr "gute Zeit". Wie Herr Jinkhan meinte, wird er bald mit ein paar Herren auf die Dümmeryagd ausgehen. Es ist selbstverständlich, daß dann eine Menge Silber dran glauben müssen.

Am letzten Freitag hatte Frau No. 2 fast zwei Mann einige Weilen östlich von Regina getötet. Die Männer führen auf dem Sandkaren auf den Schienen und bemerkten den hinter ihnen her kommenden Zug nicht eher, als bis es fast zu spät war. Die beiden Fahrer konnten noch gerade abbringen, ehe der "Aufhänger" den Sandkaren erfaßte und ihn weit fort schleuderte.

Herr W. Kauter teilte uns mit, daß er letzte Woche bei Southey eine halbe Section Land verkauft. Er hatte keine gute Minute mitgenommen und brachte 8 fetter Kübner mit.

Herr Franz Brimmer erhielt letzte Woche ein Telegramm von seiner in Deutschland weilenden Frau, daß sie einen Söhnchen das Leben geschenkt. Natürlich wurde das frohe Ereignis festlich begangen und sollen eine ganze Anzahl Klischené Hollenpagner geleert worden sein. Der Courier gratuliert!

Das Scharlachfieber in der Stadt ist noch immer nicht völlig ausgerottet. Letzte Woche starb das kleine Söhnchen des Herrn Daniel Ehmam an dieser Krankheit. Den trauernden Eltern unser herzlichste Beileid.

Herr Ludwig Wolfer von Stronan war am Dienstag in der Stadt und hatte auch unserer Office einen angenehmen Besuch ab. Er teilte uns unter anderem mit, daß er dies Jahr 2200 Bushel Getreide geerntet habe.

Auch Herr W. Schröder von Straburg war in der Stadt und besuchte uns. Herr Schröder ist, die Grute sei im Straburg Distrikt gut ausgefallen. Der Weizen sei bis 24 Bushel per Ader gegangen. Er erhielt 19 Bushel im Durchschnitt.

Ein Bericht des hiesigen "Leader", daß Herr Peter Zulia in Balde von Regina, verlegt werden und daß wahrscheinlich ein Priester der St. Jovets Gemeinde in Winnipeg sein Nachfolger werden würde, beruht, wie uns aus Bestätigung verifiziert wurde, nicht auf Wahrheit.

Das Erziehungs-Departement der Regierung hat beschlossen, an folgenden Punkten Dritter Klasse Züge der Normal-Schule zu halten: Regina, Saskatoon, Moose Jaw und Estevan, wenn an diesen Orten mindestens 10 qualifizierte Applikanten vorhanden sind. Die Klasse beginnt am 7. Dezember und schließt am 28. Januar. Applikations-Formulare können vom Departement bezogen werden.

Herr Carl Weber von Arat war am Montag in der Stadt und teilte dem Courier mit, daß der 49 Jahre alte Farmer Martin Bauer, 13 Meilen nördlich von Balgonie wohnhaft, am Sonntag den 24. Nachmittag 3 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet am 28. um 1 Uhr statt und wird Herr Pastor Kauter von Estevan bei der Leichenfeier fungieren. Der Verstorbene hinterläßt eine Witwe und 9 Kinder, von welchen ein Sohn und eine Tochter verheiratet sind. Der "Courier" spricht den trauernden Angehörigen sein herzlichste Beileid aus.

Am Sonntag Nachmittag fand sich eine kleine Gesellschaft bei Herrn Rudolf Boes zusammen, wo ein angenehmer Nachmittag und Abend verlebte wurde. Unter den Anwesenden befanden sich Herr W. Kauter, Frau und Kinder, Herr Pet. Grund, Herr J. J. Jerr und Frau und der Redakteur des Courier.

Herr P. Grund teilte uns mit, daß die Farmer im Redlich- und Lake Shore Distrikt eine gute Ernte bekommen hätten. Der Weizenertrag war von 25 bis 35 Bushel vom Aker.

Die Farmer im Lake Shore Schuldistrikt wollen, wenn möglich, bald eine Schule bauen, damit diese noch vor dem 1. Januar eröffnet werden kann.

Herr Peter Brandt sen. von Davin war letzte Woche geschäftlich in der Stadt. In Davin wird gegenwärtig eine öffentliche Schule gebaut.

John Stadol von Yellow Grass ist zu 6 Monate Gefängnis mit harter Arbeit verurteilt worden und befindet sich jetzt in den hiesigen Polizeibanden. Er war angeklagt und überführt worden, seine Frau geschlagen zu haben.

An der Ecke der Hamilton und South Railway Straße ereignete sich letzte Woche zwei Stallionen zwischen einigen Geschäften. In jedem Fall ist ein betrunkener Ausrunder die Schuld an diesen Zusammenstoßen zu haben. Ein Glück, daß es keine Male ohne Verletzungen abging.

Wie wir hören, ist Frau J. Frod an Blinddarmentzündung erkrankt und befindet sich im Hospital. Wir wünschen baldige Besserung.

Niemand verzeihe es, sich zu veracowiffen, daß sein Name auf der Wählerliste ist, die in der City Hall aushängt.

Die beiden bis kürzlich noch zum Verkauf verbliebenen Lots des alten City Hall Platzes sind nun für 30,000 Dollars an eine Finanzfirma Ost-Canadas verkauft worden. Damit kommt der Gesamtpreis dieses Platzes auf 67,000 Dollars.

Manche Kinder, die zur Schule gehen sollten, sieht man in allen Teilen unserer Stadt die Schule schwänzen. Es ist gut möglich, daß ein sog. "Trauant Officer" ernannt wird, ein Beamter, der Eltern und Vormünder von Kindern, die die Schule schwänzen, zur Anzeige und Strafe bringt. Nach dem Schulgesetz ist die Strafe \$1 und doppelt so hoch für jedes folgende derartige Vergehen.

Kürzlich erklärte sich eine Mehrheit des Stadtrats gegen Erneuerung der Vigens für das frühere Mailer, jetzige Royal Hotel.

Wir fordern auch an dieser Stelle unsere Leser auf, sich an dem Courier-Wettkampf einzufügen zu beteiligen.

Kirchliche Nachrichten.

St. Mary's (römisch-katholische Kirche). Gottesdienst mit besonderem Vortrag jeden Sonntag früh 9 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr.

Herr Peter Kim wird am nächsten Sonntag Gottesdienst in New Barron halten. Vater Fr. Kim hält Gottesdienst in Chamberlain.

Am Sonntag findet in der luth. Kirche hierseits die Feier des Anordnungsfeier mit 14 Abendmahl statt. Nachmittags um 1 1/2 Uhr in Kinder-Kirche. Abends Gottesdienst zur gemöhnlichen Zeit.

Deutsche Baptisten - Evangelische Mission, 1713 Toronto Str. - Jeden Sonntag Nachmittags um 2 1/2 Uhr Sonntagsschule.

Wheaton, Sask. - Mittwoch den 3. November wird die hiesige evangel. luth. Pionierge-meinde (Generalkongreg.) den 2. Jahrestag der Einweihung ihrer neuen Kirche, verbunden mit Erntedank- und Missionen feiern. Gottesdienste finden an genannten Tage Morgens und Nachmittags statt und werden außer dem Erntedank vorwiegend nach drei andere Vorträgen Predigten halten. Alle Gläubigen von Kind und fern sind hiermit zu befehliger kirchlicher Feier herzlich eingeladen. Für weit hergekommene Teilnehmer wird außer der Bewirtung auch für Nachtquartier bestens Sorge getragen werden.

Lang, Sask. - Die Johannes Gemeinde in Lang feiert am 31. Oktober das Erntedank- und Missionenfest. Alle Gläubigen sind herzlich eingeladen. Gottesdienste beginnen Vormittags 10 Uhr, Nachmittags 1 1/2 Uhr. Als Prediger wird Herr Pastor Gerke von Winnipeg eingeladen. Am Sonntag den 7. Nov. wird in Gravelburg Gottesdienst mit Feier des 14. Abendmahls stattfinden. J. S. Zandermann, Pastor.

Geburten, Hochzeiten und Todesfälle müssen bei McCallum, Seacht Str., im Hilschorsvank Block, Whitworth's Office, angemeldet werden.

Herr Jakob Ruffert und Fräulein Emilie Nolle wurden letzten Sonntag zum ersten Mal in der luth. Kirche angetraut. Die Hochzeit wird in den nächsten Wochen stattfinden.

Die Beamten in der öffentlichen Bibliothek haben jetzt immer viel zu tun. Die Abende sind lang und man schätzt dann ein gutes Buch doppelt. Am letzten Sonntag wurden über 250 Bücher ausgeben.

William Jennings Bryan, der verächtlichste geschlagene Präsidentkandidat in den Ver. Staaten, hielt letzten Freitag Abend in der Methodistischen Kirche Vortrag: "Der Friedenstheil" vor einer sehr großen Versammlung. Es wurde ihm natürlich großer Beifall gezollt. Sonst hier begab Bryan sich nach Brandon.

Die Banküberdrehungen für letzte Woche belaufen sich auf 931,070 Dollars, ungefähr 90,000 Dollars mehr als in der Vorwoche.

Tentonia.

Die letzte Sitzung der Tentonia war außerordentlich gut besucht. Da eine große Menge Güter anwesend war. Es wurde ein recht gemütlicher Abend verlebte und belaus wir, daß sich das bis jetzt so rege Interesse im und am Verein auch weiterhin erhalten wird.

Mit dem Wärrerpartei wird jetzt auch energisch vorgegangen werden. Da ein provisorischer Trient ernannt und beschloffen worden ist, ein Piano anzuschaffen.

Kostbericht vom 26. Oktober.

Die Weizenpreise sind während der letzten Woche etwas gefallen und stellen sich heute um einen Cent niedriger wie letzte Woche.

Die in Winnipeg bezahlten Barpreise waren folgender:

Table with 2 columns: Item and Price. Includes No. 1 Northern, No. 2 Northern, No. 3 Northern, No. 4, No. 5, No. 1, No. 2, No. 1, No. 2, No. 1, No. 2.

Getreide:

Table with 2 columns: Item and Price. Includes No. 2 Weizen, No. 3 Weizen.

Gerste:

Table with 2 columns: Item and Price. Includes No. 3, No. 4.

Ächse:

Table with 2 columns: Item and Price. Includes No. 1, No. 2.

Reginens Erzeugnisse.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Butter, Eier, Schweine, etc.

The Regina Trading Co.'s Ladeneuigkeiten. Wir sind bereit für das Herbst-Geschäft. Niemand, der unsere Vorbereitungen für Herbst und Winter sieht, kann an unserem Glauben an die Zukunft zweifeln. Wir sind bereit mit einem ungeheuren Lager, jeder Tisch und Kleiderständer voll zum Verkauf, und außerdem noch mehr in Arbeit. Ein vorzüglicher blauer Serge Anzug für \$15. Dies ist der beste Wert, den wir je anboten. Ein ausgezeichnete blauer Cheviot-Anzug, gut gearbeitet und gut sitzend, bestes Futter und guter Pelz. Größen 36 bis 44. Spezial-Wert für \$15. Erstklassige fancy Cheviot Anzüge für \$18, \$20 bis \$25. Während wir gute Zwirn-Anzüge für \$8, \$10 und \$12 anbieten, machen wir besondere Anstrengungen mit unseren besseren Sachen für \$18, \$20, \$22 und \$25, und für diese Preise bieten wir die beste Auswahl in Regina an in erstklassiger Herren-Kleidung, handgearbeitet, die nicht übertriften werden kann. Der Derby Hut für den Herbst. Die besten Hüte sind hier. Gefällt irgend einer davon Ihnen? Wir haben sie alle: Stetson's, Christy's, Scott's Fittwell und Belmont's. Special Wert in Derby jetzt \$2.50. Jetzt ist die Zeit zu kaufen.

Die "Capital" Nähmaschine Nur \$18.00. Diese Maschine kommt jeder \$35.00 Maschine gleich, zum ein-klicken, mit Kugellagern und mit dem neuesten Zubehör, wie bei der teuersten Maschine. 10 Jahre Garantie. Wird nach 1 Monat Versuch zurückgenommen, wenn nicht wie wir sie beschreiben. Warum \$35 bis \$50 für eine Nähmaschine bezahlen, wenn Sie eine ebenso gute für \$18 erhalten können. Bedenken Sie, nur \$18.00 für eine gute Maschine und 5 Jahre länger Garantie, als Ihr Nachbar, der für die seine \$50.00 bezahlt hat. Und nur \$18.00.

Unser Lager in Heizöfen ist vollständig und unsere Preise sind immer die niedrigsten. Wir haben: Globe Heaters, Cook Heaters, Coles Hot Blast, Valcono Hot Blast, Carpon Gas Burners, Base Burners. Wir gewähren noch immer große Abschläge auf Kochöfen und Stahlherde.

Haus-Ausstattung. Eine Liste von Specials, wert, besonders erwähnt zu werden. Große Türmatten Specials. Preise das Stück 50c, 65c, 75c, 90c, 1.00 und 1.35. Bad-Vorleger, 27x54 Zoll \$2.75, 18x35 Zoll 1.45. Linoleum-Neste. Verschämt diese Gelegenheiten nicht für Badzimmer, Hallen etc., wert bis zu \$1.00 die Quadrat-Yard, Verkaufspris 50c. Spitzen-Gardinen. 150 Paar feinste Spitzen-Gardinen, Doppel-brat durchweg, prachtvoll verarbeitet, 6 Muster zur Auswahl. Das beste für das Geld, \$1.50 das Paar. Ein Drittel Abschlag auf alle einzelne Fenstervorhänge. Vorleger. Beschäftigt unser Lager in Prästel-Vorlegern, ehe Ihr kauft. Vorzügliche Auswahl und richtige Preise.

Schulschuhe für Knaben und Mädchen. Wir haben für Knaben einen gutstehenden Palmer's Best Galt Schuh, mit grüner Sohle für \$2.00. Für Mädchen ein einfaches Sohle, wert \$1.00 für \$1.50. Damen Velveteen Schuh, grüner Sohle, \$1.50. Damen Best Galt Blauer Schuh, \$1.50. Damen Best Galt Blauer Schuh, \$1.50. Mädchen Velveteen Schuh, gen. Sohle, 1.25. Mädchen dunkelroter Blauer Schuh, 2.00. Tausendroter Blauer Schuh für kleine Herren 2.00.

Schuhpolitur. Die bestm. 2 in 1 Politure 10c die Büchse, oder 3 Büchsen für 25c. Padlocks, Hakens und Rugget Politure, in weiß, braun, gelb und schwarz für alle Lederarten. Grocery-Abteilung. Wir verkaufen die besten Konserven-Früchte auf dem Markt. Sie sind alle frisch und in ausgezeichneter Verfassung. Unser Motto: "Nicht wie billig, sondern wie gut," welches meint bei Frucht, daß Sie Ihres Geldes wert und keine verfaulten Früchte erhalten. Kommt und seht sie Euch selbst an. Äpfel, Birnen, Pflaumen, etc. zu angemessenen Preisen.

Kommt und besichtigt unser Lager in Defen. Wir haben eine große Auswahl vom billigsten Heizöfen bis zum großen, schönen Base Brenner. Heart Bros. Hardware Co., Limited Regina, Sask.

The Regina Trading Co., Ltd. West-Canadas groesster Laden.